OKB LandesZeitung

www.noekb.at Ausgabe 67 • Juli 2021 / P.b.b. 13Z039569M

Sport im NÖKB: Eine Chance, neue Mitglieder zu werben

Kriegerdenkmalsanierung in Feistritz am Wechsel

NÖKB: Vorgespräche für „Partner des Bundesheeres“ abgeschlossen

Copyright: Kästenbauer/Ettl

Neues Forschungs- und Gesundheitsprojekt „Zyklotron“ wird in Wiener Neustadt errichtet

Zur besseren Behandlung von Krebserkrankungen wird in Wiener Neustadt ein neues Zukunftsprojekt umgesetzt. Das Forschungs- und Gesundheitsprojekt „Zyklotron“ wird in der Diagnostik und Therapie von schweren Erkrankungen Meilensteine setzen.

Wissenschaft sei wichtig, deshalb brauche es Investitionen in die Wissenschaft und Niederösterreich tue das seit vielen Jahren, heißt es dazu seitens des Landes Niederösterreich. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den medizinischen und gesundheitlichen Bereich gelegt – etwa bei MedAustron in Wiener Neustadt, bei der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems, bei den Aktivitäten der Landesgesundheitsagentur und bei den Technopolen mit ihren Gesundheitsschwerpunkten.

Das Forschungs- und Gesundheits-Projekt Zyklotron in Wiener Neustadt setzt jetzt einen Meilenstein in der Diagnostik und Therapie von schweren Erkrankungen und kann besonders für Krebspatientinnen und -patienten eine raschere, bessere und präzisere Behandlung ermöglichen. Es wird auch möglich sein, schneller feststellen zu können, ob gewisse Therapien greifen. Damit erhöhen sich die Heilungschancen und reduzieren sich die Nebenwirkungen.

Ganz konkret geht es beim Projekt Zyklotron um einen Teilchenbeschleuniger zur Produktion von Radionukliden, unter anderem werden diese in der Krebs-Diagnostik eingesetzt. Dadurch ist es möglich, Tumore und Metastasen sichtbar zu machen.

Für das Projekt wurde seitens der Landesregierung ein Eigenkapitalzuschuss in Höhe von 500.000 Euro sowie eine Haftungsübernahme in Höhe von 13,3 Millionen Euro beschlossen. Bis Ende 2021 soll die Planung erfolgen, 2022 soll mit der Errichtung des Zyklotron begonnen werden. Der Produktionsstart ist für 2025 geplant.

NÖKB-Präsident SR Josef Pfleger

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Mit dem Satz„In der Hoffnung, dass wir spätestens im Sommer zum ‚normalen' Leben und zu unserer ‚normalen' Vereinsarbeit zurückkehren können, verbleibe ich mit kameradschaftlichen Grüßen ..." habe ich meinen Kommentar in der letzten Ausgabe unserer Landeszeitung beendet. Nun beginne ich meinen Kommentar damit, da wir Gott sei Dank auf dem besten Weg zurück zur Normalität sind - Dank der vielen Menschen in unserem Bundesland, die für sich und ihre Mitmenschen Verantwortung übernommen haben und sich impfen ließen. Damit können wir unseren Blick nach vorne richten und unsere Vereinsarbeit im Rahmen der Lockerungen wieder aufnehmen.
Wie es den Hauptbezirken in den letzten Monaten ergangen ist und welche Pläne sie für die Zukunft haben, hat unser Chefredakteur Martin Pfleger recherchiert. Ihr könnt das auf den nächsten vier Seiten nachlesen.

Landeswallfahrt abgesagt, Gedenkmesse und Kranzniederlegung in Maria Taferl im kleinen Rahmen
Nach eingehender Beratung des Landesvorstandes haben wir die „große" Landeswallfahrt, die für den letzten Sonntag im August geplant war, abgesagt. Zu groß erscheint noch die Unsicherheit bezüglich der Pandemie, nicht durchführbar der logistische Aufwand bezüglich der Überprüfung der „3-g-Regel". Wir werden aber mit dem Landesvorstand eine eigene hl. Messe für den NÖKB in Maria Taferl besuchen und anschließend eine Kranzniederlegung beim Landesehrenmal durchführen.

„Partner des Bundesheeres"
Der Begriff des „wehrpolitschen Vereines" hat mittlerweile ausgedient, das Bundesheer hat dafür die Auszeichnung „Partner des Bundesheeres" ins Leben gerufen. Mit der Verankerung im Wehrgesetz wird dadurch mehr Transparenz und vor allem auch Rechtssicherheit gewährleistet. Die notwendigen Vorgespräche habe ich mit Militärkommandant Brigadier Martin Jawurek und seinem Stellvertreter Oberst Michael Lippert geführt - sie verliefen absolut positiv. Das heißt, der NÖKB ist auf dem besten Weg, „Partner des Bundesheeres" zu werden (s. Bericht Seite 15).

Spende als Lebensretter
Mit seinem überaus hohen Spendenaufkommen, also mit seiner sozialen Kompetenz, steht der NÖKB österreichweit sicher ganz weit vorne. Dass diesmal sogar eine Lebensrettung, der wahrscheinlich noch viele folgen werden, durch eine dieser Spenden möglich war, ist umso erfreulicher: Die vom StV Neunkirchen-Dunkelstein in die Ukraine gebrachten Sauerstoff-Konzentratoren waren laut Dankschreiben dafür verantwortlich. Aber auch die vielen Spenden für unschuldig in Not geratene Kameraden und die vielen Restaurierungen und Sanierungen von Denkmälern und Grabanlagen zeugen von der hervorragenden Arbeit unserer Kameraden. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Neue Datenbank
Ein ganz großes Lob von meiner Seite geht an dieser Stelle an die Landesvorstände Heinrich Grössl und Johann Heher sowie an Landessekretärin Sabine Mitterböck für die Erstellung und Befüllung der neuen Datenbank des Landesverbandes. Sie ist, wie ich mich bereits seit ein paar Wochen persönlich überzeugen konnte, hervorragend gelungen. Damit wurde auch die Zeit des coronabedingten Lockdowns bestens genützt, denn der Arbeitsaufwand dafür war ein gewaltiger.

Ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Bundesheer und dem Militärkommando Niederösterreich
Diese klappt hervorragend: Es vergeht praktisch kein Monat, ohne dass Berichte von Seiten des Bundesheeres in der Redaktion eingehen, die wir dann an euch, liebe Kameraden, und Sie, werte Leser unserer Landeszeitung, via Homepage und Landeszeitung weitergeben können. Aufgrund dieser medialen Zusammenarbeit können wir die Arbeit unserer Soldaten in das rechte Licht rücken - das machen wir aber auch, wenn Falschmeldungen oder unqualifizierte Angriffe auf unser Heer durch die Medien und sozialen Netzwerke verbreitet werden.

Neuer ÖSK-Landesgeschäftsführer
Nach 40 Jahren als Landesgeschäftsführer des ÖSK Niederösterreich hat Ing. Otto Jaus nun an seinen Nachfolger KR Dr. Reinhard Wildling übergeben. Nach einem ersten überaus positivem Arbeitsgespräch wurde der Wille zur weiteren, bisher schon sehr engen Zusammenarbeit zwischen dem ÖSK und dem NÖKB bekräftigt. Wir wünschen LGF Dr. Wildling für seine Arbeit im ÖSK alles Gute und viel Erfolg.

Sport als Mitgliedermagnet
Viele unserer Vereine bekommen neue Mitglieder durch ihre sportlichen Aktivitäten. Chefredakteur Martin Pfleger stellt in dieser Ausgabe einige Verbände - weitere sollen in den nächsten Ausgaben folgen - vor, die auf diesem Gebiet erfolgreich sind und für andere Vorbild sein könnten.
Und neue Mitglieder können wir nach der langen Corona-Pause ja wirklich brauchen ...

Mit kameradschaftlichen Grüßen
euer

Josef Pfleger

Redaktionsschluss September-Ausgabe: 23. August 2021

ÖKB & Corona: Rückblicke und Aus

Eineinhalb Jahre liegt nun das Vereinsgeschehen ziemlich brach. Wir wollten nun von unseren Hauptbezirksobmännern wissen, wie es ihnen erging und was sie nun planen. Folgende Kurzberichte sind bis Redaktionsschluss eingegangen:

HB Amstetten

Im HB Amstetten geht es zur Zeit noch ziemlich ruhig zu.
Am 7. Juni starteten wir mit einer Vorstandssitzung des HB Amstetten. Es sind einige JHV noch ausständig, die werden in nächster Zeit nachgeholt.

Der StV Waidhofen/Ybbs startet (voraussichtlich) im Juli mit seinen traditionellen Stammtischen jeweils am ersten Sonntag jeden Monats im wunderbaren, historischen Vereinsheim. Da gibt es immer warme Speisen, die von Kameraden Frauen/Familien zubereitet werden - eine tolle Sache, die von den Kameraden sehr geschätzt wird.
Leider mussten auch im HB Amstetten sehr viele Bälle, Heurige, Wandertage und geplante Gedenkfeiern verschoben oder abgesagt werden.
Bei den Erhebungen für diese Anfrage konnte ich erfreulicherweise feststellen, dass sowohl in den Bezirken und auch in den meisten StV und OV Vorstandssitzungen geplant oder schon durchgeführt wurden.

Vizepräsident Augustin Hüdl, HBO

HB Baden

Natürlich sind die bisherigen üblichen Aktivitäten im Außenbereich weitgehend zum Erliegen gekommen - aber:

die Führungstätigkeit (= Vorstandsarbeit mit Informationskorrespondenzen etc.) gehen fast „normal“ weiter, unsere Funktionäre haben laufende Kontakte, wir treffen uns als „Leitungsorgan“ mit 3-5 Kameraden reihum und erledigen unsere Arbeit.
Die notwendigen Generalversammlungen werden unter den erforderlichen Sicherheitsauflagen bei einzelnen OV nach den örtlichen Gegebenheiten stattfinden.
Im Stadtverband Baden wird die verschobene GV - wie üblich mit interessantem Video-Jahresrückblick - noch stattfinden, der Kassenbericht ist längst fertig und geprüft.
Für den Rest dieses Jahres 2021 haben wir u. a. folgende Vorhaben längst schon in Vorbereitung - z. B.:

> Anfang Juli die diesjährige Sachsenkrieger-Gedächtnisfeier mit unseren Protektoren am FH Heiligenkreuz mit auswärtigen Gästen
> ein Besuch im HGM (unter meiner Führung)
> der eine oder andere Bundesheer-Truppen-Besuch
> Besuch des Badener KFJ-Museums mit Kameraden

Dr. Heinz Gerger, HBO

HB Bruck an der Leitha

Aus gegebenen Gründen („Lockdown“) waren unsere Aktivitäten sehr bescheiden. Die Pflege der Kameradschaft war auf acht Beerdigungen geschmälert.
Aufgrund der Erkrankung unseres Obmanns Hellmuth Thoma ist es noch ungewiss, ob die geplante Generalversammlung mit Vorstandswahl im Ortsverband Au am Leithaberge stattfinden wird. Die Arbeitssitzung im HB Bruck an der Leitha steht in Planung.
Coronabedingt stehen weitere Veranstaltungen noch offen.

Johann Wukovits, Pressereferent

HB Gmünd

Wie es die derzeitigen Prognosen und die Zusagen der Regierung versprechen, können wir für den Sommer und dem Herbst Folgendes planen:

- Voraussichtlich im Juli: ÖKB Hauptbezirkssitzung
- Juli oder August: Außerordentliche Generalversammlung des ÖKB Dietmanns u. Umgebung.
- 19.09.2021 Frühschoppen in der Festhalle Bruckner
- November: Gesellschafts- und Zankerlschnapsen
- 27.11. und 28.11.2021 - Teilnahme am Dietmannser Advent

Hermann Kitzler, HBO

HB Gänserndorf

Ich glaube, für Aktivitäten müssen wir noch zuwarten, es hat, soweit ich weiß, noch kein OV eine Veranstaltung in absehbarer Zeit geplant. Wir werden vorerst schauen, dass wir die JHV abhalten können und im Herbst den HB Tag. Der OV Spannberg wird im Herbst einen internen Wandertag planen und am 5.1.2022 ist das Neujahrskonzert ein fixer Bestandteil. Unser jährliches Hausgraben-Hüttenfest Anfang Juli wird auf Grund der Pandemie noch ausfallen.

Der OV Spannberg wird den Dollinger Bildstock renovieren. Wir haben jedes Jahr in Planung, ein Wegkreuz, einen Bildstock oder ein Marterl zu renovieren. Dieser Bildstock ist dann seit 2010 unser 9. Denkmal, das wir renovieren.

Siegfried Ofenschüssl, HBO

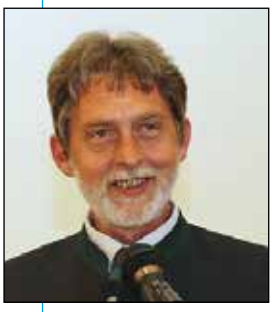
blicke bis zum Redaktionsschluss

HB Horn

Gott sei Dank haben wir auf allen Ebenen des ÖKB Funktionäre, die den Empfehlungen und Vorgaben der Landes- und Bundesregierung Folge geleistet haben und dies noch immer tun.
Dadurch sollte auch sichergestellt werden, dass wir bald unsere Tätigkeiten im kulturellen und sozialen Bereich wieder aufnehmen können.
Zu Beginn des Jahres 2020 war die Welt noch in Ordnung und wir sind mit den ersten Jahreshauptversammlungen Anfang Jänner in das Vereinsjahr gestartet. Zum Glück haben wir bis zum Beginn der Pandemie im März bereits 11 JHV abgehalten und es waren nur noch 4 JHV ausständig.
Glücklicherweise haben wir doch einige StV und OV, die in Sachen Mitgliederwerbung sehr gut aufgestellt sind und mit deren Hilfe wir bereits selbst in CORONA-Zeiten wieder einiges gut machen konnten.
Ein ganz wichtiger Punkt im Jahr 2020 wäre die Fortsetzung der Internetschulungen gewesen. Der HB Horn wird aber, sobald es möglich ist, Termine für Schulungen vereinbaren, damit auch unsere StV und OV die Homepage des ÖKB NÖ attraktiv und aktuell mitgestalten können.
Es wird, sollte man den Medien glauben schenken, sich die Situation bis Ende des 3. Quartals beruhigen und es zu weiteren Öffnungsschritten kommen. Daher wäre meine Planung, dass wir in den letzten Monaten 2021 unsere Generalversammlungen abhalten werden.
Unbedingt durchführen werden wir, wie in der Planung vorgesehen, das Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden an den Friedensdenkmälern.
Wir alle würden uns freuen wieder Veranstaltungen mit Stimmung, guter Laune, Speis und Trank besuchen zu können. Genauso freuen wir uns schon auf die eine oder andere sportliche Veranstaltung.

Werner Gerstl, HBO

HB Krems



Folgende Veranstaltungen konnten im letzten Jahr durchgeführt werden: 25. Juli 2020 - Minigolf Publikumsturnier OV Krumau, 02. August 2020 - Frühschoppen OV Reith, 31. Oktober 2020 - Totengedenken OV Reith, 01. November 2020 - Totengedenken StV Langenlois, 01. November 2020 - Totengedenken StV Krems-Stein-Hesserbund, 24. Dezember 2020 - Friedhofsgang mit Totengedenken StV Langenlois, 16. Mai 2021 - Regimentsgedenktag StV Krems-Stein-Hesserbund.
Sollte das Pandemiegesetz es erlauben, weden wir im HB Krems versuchen, die bisher schon traditionellen Veranstaltungen wieder durchzuführen.

Vizepräsident Johann Müller, HBO

HB Korneuburg

Der HB Korneuburg hatte trotz der Pandemie für das SOS KInderdorf 2020 einiges bewegt. 2021 wurde eine Festschrift für 50 Jahre SOS Kinderdorf Hinterbrühl durch die Kameraden Viertelsoldaten-Ref. Andreas Haftner und HB Schriftführer Matthias Steiner der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Verteilung dieser Broschüre konnte trotz Pandemie der Kontakt mit den Kameraden intensiviert werden.
Am 30. Mai 2021 fand in der Wallfahrtskirche Karnabrunn das Gedenken an die verstorbenen Kameraden des HB Korneuburg statt.
Als Obmann des OV Sierndorf versuche ich im kleinen Rahmen mit Gratulationen und Ehrungen den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten und mich für ihre freiwillige Mitarbeit zu bedanken.
Ein Vorhaben für 2021 ist die Kranzniederlegung am 6. September. Am 28. Oktober findet wahrscheinlich ein Allerheiligen-Striezel-Schnapsen statt. Der Reingewinn dieser Veranstaltung kommt der Marterlrenovierung zu Gute.
Vom 31.10.–2.11. 2021 sammeln wir in der Großgemeinde Sierndorf für das Schwarze Kreuz. Am 1.und 2.11.2021 finden die Friedhofsgänge mit Kranzniederlegung statt.
Die Präsentation des 25. Marterlkalenders 2022 findet am 16. Dezember 2021 im Mehrzwecksaal der Volksschule Sierndorf statt. All diese Veranstaltungen finden statt, wenn Corona es erlaubt.
Der HB Korneuburg legt trotz Pandemie auf die Mitgliederwerbung großen Wert.
Bedanken möchte ich mich bei den Landesfunktionären, beim Sekretariat und bei dem Gestalter der Landeszeitung. Es ist ein wichtiges Zeichen um die Aktivitäten zu präsentieren.
Nach dem Motto meines Vaters „beim Raufen gibt's kein Rasten" möchte ich allen viel Erfolg wünschen.

Reinhard Graf, HBO

HB Lilienfeld

Wie ich annehme, war nicht nur bei uns das letzte Vereinsjahr ein ziemlicher Totalausfall. Fast alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, selbst Versammlungen - mit und ohne Neuwahlen - waren nicht möglich.
Aber nun wollen wir so rasch wie möglich diese Generalversammlungen in den Stadt- und Ortsverbänden sowie im Hauptbezirk nachholen.
Wir freuen uns auch schon auf die traditonellen Veranstaltungen, die bereits fleißig geplant werden.

Alexander Lengyel, HBO

HB Melk

Während der Zeit der Corona Pandemie hielt ich per Rundschreiben an meine 32 Verbände entsprechend Kontakt, ebenso per Telefonaten sowie einigen wenigen Ausrückungen zu Begräbnissen von Funktionären, ansonsten war es naturgemäß sehr ruhig, da keinerlei Veranstaltungen, Feste und Sitzungen wegen der fast permanenten Lockdowns möglich waren.

Trotzdem konnten auch die Gedenkfeiern mit Allerheiligensammlungen sowie diverse Spendenaktionen in entsprechender coronabedingt disziplinierten Form – wenn auch etwas gemindert - durchgeführt werden, wofür ich meinen Funktionären und Kameraden aufrichtig danken möchte.

Erfreulich ist auch, dass der HB Melk in diesem Coronajahr um fünf Mitglieder auf nun insgesamt 2.760 Kameradinnen und Kameraden zugelegt hat.

Für die Zukunft sehe ich bereits eine Fülle von geplanten Aktivitäten der Ortsverbände, sie stehen sozusagen vielerorts in den Startlöchern. Wenn nämlich per Juli so gut wie alle Beschränkungen wegfallen sollen, allerdings mit Ausnahme der ggg – geimpft getestet genesen, sollte dies auch möglich sein! Dazu stellt sich für mich allerdings eine ganz wesentlich Frage: Wer und wie kontrollieren wir bei unseren Veranstaltungen die „ggg"? Darüber wollen wir die OV entsprechend weiterer Information und Organisation unterstützen.

Unsere, so wie im Frühjahr des Vorjahres auch heuer wieder entfallene HB-Tagung, werden wir im Herbst nachholen, da ja schon letztes Jahr Neuwahlen angestanden wären und ich nun seit 25 Jahren (24+1) HBO bin. Ich denke, dass dies auch bei vielen Jahreshauptversammlungen der Ortsverbände der Fall sein wird.

ÖKB-Vizepräsident Johann Glöckl, HBO

HB Mistelbach

Im HB war seit dem letzten Jahr nur eine Veranstaltung, das war die Kriegerdenkmal-Segnung in Loosdorf.

Enttäuschend war die Absage des Schießens durch das Bundesheer, zumal im August eine Veranstaltung im Freien ohne weiteres zum Durchführen gewesen wäre.

Ebenfalls haben viele Kameraden die Allerheiligensammlung nicht durchgeführt, obwohl es genaue Vorschläge zur Durchführung vom Landesverband gab, schade eigentlich.

Veranstaltungen im HB sind ab Juni die Abhaltung der Jahreshauptversammlungen bzw. die Bezirkstage und Anfang September die Vorstandssitzung des HB. Geplant sind ab Oktober und November ÖKB-Kränzchen sowie im Advent mehrere Punschstände bzw. Nikolausveranstaltungen.

Genaue Termine werden bei den Bezirkstagen bekanntgegeben.

Alois Kraus, HBO

HB Neunkirchen

Im Vorjahr haben wir es geschafft, noch vor dem ersten „Lockdown" alle Generalversammlungen der Stadt- und Ortsverbände durchzuführen. Dann allerdings „ruhte" das Vereinsleben, was mich persönlich ein bisschen nervös machte, weil Nichtstun für keinen Verein gut ist.

Nun, nach den Lockerungen, haben wir wieder voll durchgestartet, und unsere traditionelle Auftaktveranstaltung durchgeführt, bei der wir unsere Veranstaltungen terminisiert und koordiniert haben.

Unter den vielen Aktivitäten wird auch wieder die Gedenkmesse auf dem Hochwechsel am 15. August genauso sein wie die Gedenk- und Dankmessen für die Heimkehrer, diverse Schießen, Schnapsen und die Sonnwendfeier in meinem Ortsverband u.v.m.

Bei der Flurreinigung waren wir selbstverständlich dabei.

Wir haben auch schon Generalversammlungen abgehalten - das war aber nur möglich, weil wir mit den Feuerwehren ausgezeichnet zusammenarbeiten und sie uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellten. Diese waren groß genug, um den gesetzlichen Vorgaben Genüge zu tun. Dafür an dieser Stelle an Kommandant und Obmann Günter Jammerbund ein herzliches Dankeschön.

Bis zum Jahresende werden auch die fälligen Generalversammlungen durchführt worden sein.

Mathias Fuchs, HBO

HB Tulln

Die Corona-Zeit ließ mich als HBO im Bezirk Tulln nahezu an meine Grenzen stoßen. Keine Versammlungen, keine Zusammenkünfte, kein Ausrücken und kein gemeinsames Arbeiten. In dieser Zeit glaubt man, dass ein HBO keine Arbeit hat und sich genüsslich zurücklehnen kann, bis es grünes Licht für Versammlung etc. gibt. Dem war leider nicht so, denn Anrufe bei allen Obmännern standen auf der Liste, denn gerade in dieser Zeit hatte man genügend Zeit zum Telefonieren, um nach Problemen oder notwendigen Hilfestellungen in den Ortsverbänden zu fragen.

Doch nun fahren die Arbeitsturbinen im HB Tulln wieder auf Hochtouren. Geplant ist ein Hauptbezirkstreffen in Feuersbrunn, bei dem auch „100 Jahre OV Feuersbrunn" gefeiert wird.

Es wird nicht nur gefeiert, denn einige Sitzungstermine liegen bereits auf meinen HBO-Arbeitstisch vor. Was wir in Zukunft planen: Eine Aktualisierung unserer Homepage, um wieder bzw. attraktiver für die Bevölkerung online zu sein, den Zugang zur Jugend zu steigern und immer aktuell am Stand für alle ÖKB Freunde zu sein. Geplant wird natürlich auch wieder ein HB Ausflug.

In diesem Sinne - weiterhin „xund" bleiben.

Andreas Schlüsselberger, HBO

HB Scheibbs

Im ÖKB HB Scheibbs war es in der Coronazeit sehr ruhig. Jetzt sind wir dabei die Vereinstätigkeit wieder aufzunehmen. Die erste Vorstandssitzung ist geplant jedoch sind alle weiteren Veranstaltungen abgesagt. Auch wir sind abwartend, wie sich die weitere Situation darstellt, und reagieren entsprechend den Vorgaben.

Johann Grabner, HBO

HB Wiener Neustadt

Mit großem Engagement und voller Pläne startete ich als Vizepräsident und HBO von Wr. Neustadt ins neue Jahr 2020. Man hörte zwar immer wieder von einer Viruserkrankung im Fernen Osten, aber niemand hegte den Verdacht, dass uns das einmal betreffen könnte.

Im Jänner 2020 gab es noch eine Arbeitssitzung für das „Viertel unter dem Wienerwald“ in Petersbaumgarten. Ich konnte auch noch die ÖKB-Bälle in Au am Leithaberge, in Katzelsdorf und Weikersdorf besuchen. Bei der Landessitzung am 29. Februar in St. Pölten wusste man schon von den ersten Fällen in Europa und auch in Österreich. Bis März besuchte ich noch weitere Veranstaltungen.

Die Generalversammlung des HB Wr. Neustadt wurde zweimal angekündigt und musste wieder abgesagt werden, obwohl der Wahlvorschlag bereits am 16. November 2019 bei einer HB-Sitzung ausgearbeitet worden war. Nun ist sie für den 19. Juni 2021 in Thal angesetzt worden. Unter Einhaltung strenger Sicherheitssmaßnahmen besuchte ich die Jahreshauptversammlungen der Verbände Kirchschlag, Krumbach und Sollenau.

Die Hutwischgedenkmesse am 12. Juli wurde nicht auf dem Hutwischgelände veranstaltet, sondern fand nur im kleinen Rahmen mit einer Gedenkmesse in der Pfarrkirche und einer Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal statt. Nach derzeitigem Stand wird diese Gedenkmesse am 11. Juli 2021 wiederum nur in einem ähnlichen Rahmen durchgeführt werden können. Die traditionelle Gedenkfeier auf dem Hochwechsel mit Gottesdienst wurde nur mit geringer Beteiligung sowie ohne große Ausschreibung und Festansprachen abgehalten.

Im September 2020 gab es eine Besprechung mit der Stadtgemeinde und dem ÖKB-Verband Kirchschlag bezüglich der 100-Jahr-Feier des Burgenlandes und des Gefechts von Kirchschlag. Zu zwei weiteren Besprechungen wurde ich ebenfalls im Jahr 2021 eingeladen, bei denen der 4. September als Veranstaltungstermin vereinbart werden konnte.

Die Pflege der Kameradschaft bezog sich in dieser Krisenzeit hauptsächlich auf die Verabschiedung von Kameradinnen und Kameraden. Nun gilt es abzuwarten, welche weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Regelungen getroffen werden können.

Vizepräsident Ernst Osterbauer, HBO

HB Waidhofen an der Thaya

Die Corona-Pandemie hat 2020 auch unsere Verbände - wie viele andere Vereine - schwer getroffen. Wir mussten unsere Aktivitäten stark einschränken.

Im Jahr 2020 sind die Generalversammlungen - bis auf Dietmanns - durchgeführt worden. Den Hauptbezirkstag konnten wir coronabedingt leider nicht mehr abhalten.

Der Mitgliederstand ist 2020 leicht gesunken, daher wollen wir heuer wieder verstärkt Mitglieder werben.

Heuer waren noch keine Generalversammlungen - wir hoffen, dass wir im 2. Halbjahr alles erledigen können, inkl. Hauptbezirkstag. Neuwahlen stehen 2021 keine an.

Die meisten Obmänner (5) sind bereits geimpft.

Bei der Planung von Veranstaltungen 2021 halten sich unsere Verbände noch zurück, zumindest wollen wir im OV Dobersberg nach Möglichkeit wieder einen Flohmarkt veranstalten.

Wir hoffen trotz allem auf ein für den ÖKB zufriedenstellendes Jahr 2021.

Edwin Miksche, HBO

HB Wien Umgebung

Im HB Wien Umgebung war es durch Corona sehr ruhig. Die Kranzniederlegung zu Allerheiligen fand im kleinsten Kreis mit dem Bürgermeister statt. Das HB-Totengedenken musste ich leider absagen - ich hoffe, dass es heuer stattfinden kann. Unsere Generalversammlungen werden heuer voraussichtlich ab September stattfinden - und - wir freuen uns auf unsere Adventfeiern, die wir hoffentlich durchführen können.

Renate Deim, HBO

HB Zwettl

Im Hauptbezirk Zwettl haben sich alle Verbände vorbildlich an die Vorgaben der Bundesregierung bezüglich der Corona-Pandiemie gehalten, dementsprechend „ruhig“ war es in den letzten Monaten.

Schön langsam beginnen wieder die Aktivitäten, Generalversammlungen, oft auch mit Neuwahlen, werden bereits geplant. Auch der Hauptbezirkstag ist noch immer ausständig.

Ich selber werde da aus familiären Gründen, die ein kontinuierliches Arbeiten durch die begrenzten zeitlichen Möglichkeiten nicht mehr zulassen, nicht mehr für die Funktion des Hauptbezirksobmannes kandidieren.

Alfred Huber, HBO

Großzügige Spenden und Sanierungen

Die Kameraden Herbert Ruprecht, Gottfried Reinisch, Günther Lackermayer, Stefan Schütz vor dem Friedenskreuz mit dem neuen Bankerl von Leopold Haller.

OV OBERGÄNSERNDORF

Friedenskreuz restauriert, Sitzbank errichtet

Nachdem das im Jahre 1995 durch die Kameraden des OV Obergänserndorf errichtete Friedenskreuz der Witterung Tribut zollen musste, war es notwendig, dieses einer Sanierung zu unterziehen. Nach Einholung zahlreicher Informationen wurde die fachgerechte Entfernung der Gedenktafel durch den Kameraden Gernold Horn vom OV Großrußbach vorgenommen.
Die FF Obergänserndorf reinigte den Gedenkstein. Die Inschrift der Tafel wurde von Kamerad Gernold Horn erneuert. Die Ausbesserungsarbeiten beim Fundament sowie das Einkleben der restaurierten Tafel wurde von Kamerad Gottfried Reinisch vorgenommen.
Damit der Platz auch zum Innehalten anregen soll, wurde eine Sitzbank von Leopold Haller angefertigt.
Kamerad Anton Schirmbrand stellt sich für die Erhaltung und Pflege der Gedenkstätte zur Verfügung.
Alles in Allem hinterlässt die Anlage einen soliden und gepflegten Eindruck.

Herbert Ruprecht, Obm.

Die sachgerecht renovierte Tafel, die an das Kriegsende im Jahr 1945 erinnert.

Packten beim Verladen der Betten kräftig mit an: Ehrenobmann Werner Daxböck und Landesvorstand Heinrich Grössl mit Arbeitern der Firma „Der Poolbauer" (von links)

STV NEUNKIRCHEN-DUNKELSTEIN

Acht Spitalsbetten für die Erdbebenregion Petrinja

Gleich acht Spitalsbetten, die vom Landespflegeheim Wiener Neustadt ausgemustert worden waren, wurden von Stadtverband Neunkirchen-Dunkelstein in die heuer von einem schweren Erdbeben betroffene Region Petrinja in Kroatien gebracht, wo sie mit Freude in Empfang genommen wurden.

Abgeholt wurden die Betten von Kameraden des Stadtverbandes und vorerst in das Alteisenzentrum von Ehrenobmann Werner Daxböck zur „Zwischenlagerung gebracht. Dort wurden sie dann in einen Transporter der Firma „Der Poolbauer" umgeladen und nach Kroatien gebracht.
„Der Transport wurde dankenswerterweise von unserer neuen Kameradin Vivien Rose gemanagt", so Obmann Günter Jammerbund.

Bild unten: EO Werner Daxböck (vorne) und Siegfried Wernbacher (hinten) beim Verladen der nicht gerade leichten Betten.

Gespendete Sauerstoff-Konzentratoren retteten bereits Leben in der Ukraine

Landesvorstand Heinrich Grössl vom Stadtverband Neunkirchen-Dunkelstein übernahm vom Betreuungszentrum Scheiblingkirchen drei Sauerstoff-Konzentratoren und vermittelte sie in die Ukraine. Dort rettete eines dieser Geräte bereits das Leben einer 62-jährigen Frau.

Was bei uns in Österreich bereits ausgemustert werden muss, ist in der Ukraine Goldes wert: Eines der noch voll betriebstauglichen Sauerstoff-Geräte, für die auch noch Ersatzteile sowie eine Gebrauchsanweisung in Englisch vorhanden waren, wurden dem Landeskrankenhaus Uzhgorod in der Ukraine übergeben, das zweite ging an das dortige Polizei-Rehabilitationszentrum.

Den dritten Sauerstoff-Konzentrator bekam der Bürgermeister der Stadt Chop für das Sozialzentrum. Und genau dieses Gerät rettete wenige Tage nachdem es übergeben worden war, das Leben einer 62-jährigen Frau aus der Nachbargemeinde.
Der Transport der Geräte war durch Kamerad Siegfried Wernbacher, der auch Kommandant des K-Zuges XXI ist, organisiert worden.

Bild von der Übergabe der Spenden an das Landeskrankenhaus in Uzhgorod, vorne in der gelben Jacke Kamerad Siegfried Wernbacher

Ein großes Danke geht an das Pflege- und Betreuungszentrum Scheiblingkirchen, das dem Stadtverband Neunkirchen-Dunkelstein die Geräte überlassen hat.

Die Pflege- und Betreuungsleiterin des Pflege- und Betreungszentrum in Scheiblingkirchen Karin Gräf mit den Sauerstoffgeräten

Kamerad Siegfried Wernbacher (gelbe Jacke) übergab das Sauersoffgerät an die Reha-Klinik der Polizei.

Großzügige Spenden und Sanierungen uns

OV FEISTRITZ AM WECHSEL

Kriegerdenkmal: Renovierung und gelungene Neugestaltung

Die Gemeinde hat das Kriegerdenkmal nicht nur saniert, sondern auch neu gestaltet. Und das ist wirklich hervorragend gelungen. Der Ortsverband hat zur Sanierung finanziell beigetragen. Am Bild oben das „neue" Kriegerdenkmal, links eine historische Aufnahme des Kriegerdenkmals, das im Jahr 1926 errichtet wurde.

Scheckübergabe - von links: BM Daniel Höfler, Verwalter Franz Maron, Kdt OBI Franz Rumel, Kamerad Obm.Stv. Johann Grubmüller, Kdt.Stv. BI Lorenz Rumel und Kamerad Fähnrich Karl Graser

OV STÖSSING UND UMGEBUNG

500,– Euro für Feuerwehrauto

Der OV Stössing und Umgebung spendete der FF Stössing 500,– Euro für den Ankauf eines neuen FF-Autos, eines Rüstlöschfahrzeuges. Die Freiwillige Feuerwehr bedankte sich herzlich für die Unterstützung.

OV HOCHLEITEN

Kriegerdenkmal in Traunfeld restauriert

Die Arbeiten haben gleich nach unserer Gründung im Jahr 2019 begonnen und wurden im Sommer 2020 abgeschlossen. „Zu Beginn habe ich mir gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Gedanken gemacht, wie eine mögliche Restaurierung und Neugestaltung aussehen könnte und nach ausführlicher Recherche eine Skizze erstellt und diese bei einer Mitgliederversammlung präsentiert. Im Prinzip wurde es von Grund auf neu aufgebaut, da die vorhandene Substanz nicht mehr restaurationsfähig war, lediglich die mittige Säule wurde restauriert. Mit der Neugestaltung ist ein schöner und würdiger Platz entstanden und es ist durch die freie Zugänglichkeit möglich, alle Gedenktafeln zu betrachten. Durch das tatkräftige Engagement der Mitglieder des OV Hochleithen, aber auch aus Teilen der Ortsbevölkerung, konnten wir den größten Teil der Arbeiten in Eigenregie umsetzen. Viele Details der Neugestaltung wie zum Beispiel die Ketten, der Adler oder das im Platz eingearbeitete Leopolds Kreuz aus schwarzem Granit, haben wir uns nach unseren Vorstellungen anfertigen lassen. Finanziert wurde das Projekt von der Gemeinde Hochleithen und dem OV Hochleithen selbst. Aus der Bevölkerung haben wir ein äußerst positives Feedback bekommen und es ist uns dadurch auch gelungen weitere Neumitglieder zu werben", so Obmann Reinhard Pfanner.

Das Kriegerdenkmal nach und vor der Sanierung - eine gelungene Sache!

erer Kameraden

Am Bild (v. l.) ASBÖ-Obmann Hannes Sauer, ÖKB-Obmann Alfred Winter, ÖKB- Obmannstellvertreter Josef Havlik, Franz Gramer und Bürgermeister Herbert Pfeffer

STV TRAISMAUER

1.000,– Euro für Ankauf von eines Fahrzeuges

Vor wenigen Wochen wurden dem ASBÖ Traismauer eine Spende von 1.000,– Euro für den Ankauf eines „Essen auf Rädern"- Fahrzeuges übergeben. „Der Stadtverband Traismauer hat bereits mehrfach Vereine, Einsatzorganisationen und Institutionen unterstützt. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist auch beim Kameradschaftsbund in den Statuten verankert", so ÖKB-Obmann Alfred Winter in seinen Ausführungen. „Mit der Spende soll die ‚Essen auf Räder' - Aktion unterstützt werden." Im Vorjahr wurden rund 12.000 Essen zugestellt.
„Die täglichen Mahlzeiten des Menschen spielen eine große Rolle, um sowohl körperliche wie seelische Energie zu sichern. Die Aktion ‚Essen auf Rädern' soll Personen, die nicht in der Lage sind, sich selbst eine Mahlzeit zuzubereiten, Hilfe beim Bezug von Essen bieten", so NÖ ASBÖ- Vizepräsident Hannes Sauer. „An dieser Stelle danke ich ausdrücklich dem ÖKB Traismauer, der die Vorreiterrolle übernommen hat und sich mit einer namhaften Spende eingestellt hat."
Das neue Fahrzeug ist bereits in Traismauer eingetroffen und auch schon im Einsatz.

Beim offiziellen Übergabebild von links: Obmann Norbert Glasl,Leiterin Gerda Hiebner, Gemeinderat Peter Schaggerl

OV WÜRNITZ

450 kg Sand für die Sandkiste des Kindergartens

Der Ortsverband Würnitz spendete für die Kinder des Landeskindergartens Würnitz 450 kg Spielsand - damit ist der Sommer gerettet und die Spielsaison im Freien kann so richtig beginnen.

Das Preußengrab nach der Sanierung

OV STRONSDORF-STRONEGG

Preußengrab im Friedhof renoviert

Anlässlich des 155-jährigen Bestehens des preußischen Soldatengrabes im Friedhof wurde dieses heuer von den Kameraden Kurt Müller, Alois und Wolfgang Kraus renoviert.
Vor 155 Jahren, am 3. Juli 1866, fand bei Königgrätz die Entscheidungsschlacht im Deutschen Krieg statt, bei der die preußische Armee die Armeen von Österreich und Sachsen schlug. Weite Teile des Weinviertels wurden damals von preußischen Soldaten besetzt. Sieben von ihnen verstarben in Stronsdorf an der Cholera und wurden hier begraben.
Die Kosten der Sanierung übernahm der Ortsverband Stronsdorf-Stronegg. Das Österreichische Schwarze Kreuz bedankte sich nicht nur bei den drei Kameraden, sondern auch bei HBO Vzlt i. R. Alois Kraus für dessen jahrzehntelangen Einsatz für die Kriegsgräberfürsorge.

Das Preußengrab vor der Sanierung

Das Holzkreuz mit dem Herrgott am Wagramer Querweg ist eine dauerhafte Erinnerung an die zehn zivilen Kriegsopfer aus Wagram ob der Traisen. Über mehrere Wochen befand sich eine „Hauptkampflinie" rund um das Wetterkreuz. Bei den Kampfhandlungen als auch danach (durch sogenannte „Blindgänger") wurden die zehn Wagramer getötet. Am Bild (v. li.) ÖKB-Obmann-Stv. Rudolf Huber und Hannes Wilthan nach der Montage der neuen Gedenktafel.

STV TRAISMAUER

„Holzkreuz mit Herrgott" saniert

Im Frühjahr 2021 wurde das „Holzkreuz mit Herrgott" – eine Gedenkstätte, die zum Gedenken an die zivilen Opfer aus demZweiten Weltkrieg errichtet wurde – saniert.

Aufgrund von Witterungseinflüssen waren kleinere Arbeiten nötig und auch die Gedenktafel mit der Inschrift der Namen der zehn zivilen Opfer aus Wagram ob der Traisen musste erneuert werden. Vor wenigen Tagen wurden die Arbeiten abgeschlossen und die neue Tafel (Kostenpunkt rund 600,– Euro) montiert. Nachdem die Corona- Pandemie derzeit halbwegs unter Kontrolle ist und weitere Öffnungsschritte möglich sind, hat sich der ÖKB Stadtverband Traismauer entschlossen, auch einen ersten Schritt in Richtung „neue Normalität" zu wagen. „Der Kameradschaftsbund Traismauer hat am Samstag, 22. Mai, zu einem Grillhendl-Essen (Areal des Landgasthofes Huber) eingeladen. Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die vor kurzem abgeschlossene Marterlsanierung beziehungsweise für die Fertigstellung des ‚Hauses der Kameradschaft' in Frauendorf verwendet werden", so der ÖKB-Obmann Alfred Winter.

Der ÖKB/Hauptbezirk Korneuburg übergab an Kamerad Norbert Glasl (vorne, Mitte) 700 Euro für Therapieaufwendungen und Heilbehelfe nach seiner Covid-Erkrankung. Mit ihm am Foto: Reinhard Graf, Friedrich Ehn, Matthias Steiner, Herbert Ruprecht, Gerald Maierhofer, Josef Wolf, Otto Jähnl sowie Gottfried Helfer sen. und Gottfried Helfer jun. *Bild: Karin Schuhböck*

HB KORNEUBURG

700,– Euro für schwer an Covid-19 erkrankten Kameraden

„Dass ich am 1. April meinen 50. Geburtatag feiern kann, grenzt an ein Wunder", zeigt sich Norbert Glasl aus Lerchenau froh darüber, dass er nach seiner schweren Corona-Erkrankung noch eine zweite Chance für ein langes Leben bekommen hat.

Er erzählt: „Angefangen hat alles Anfang November mit einer, wie ich dachte, Erkältung. Aber bald traten Fieber, Schüttelfrost und starker Husten auf. Am 5. November wurde ein PCR-Test gemacht, der leider positiv war und ich begab mich in häusliche Quarantäne. Am 10. November verschlechterte sich mein gesundheitlicher Zustand dramatisch und ich wurde ins Landesklinikum Stockerau eingeliefert. Es folgten 16 Tage stationärer Aufenthalt, wovon ich 15 Tage lang beatmet werden musste. Da ich Diabetiker bin, stiegen durch die Krankheit meine Zuckerwerte stark an und gefährdeten zusätzlich meine Gesundheit. Auch neurologische Probleme traten auf, so hatte ich oft Sprachausfälle oder Wörter fielen mir nicht ein. Es gab Tage, an denen ich schon mit meinem Leben abgeschlossen hatte und ich hatte auch schon Träume, in denen ich mein eigenes Begräbnis sah. Dadurch glaube ich, dass ich schon sehr nah an der Schwelle des Todes stand. Aber Dank der hervorragenden ärztlichen Betreuung und die liebevolle Betreuung durch das Pflegepersonal des Landesklinikums Stockerau, konnte ich nach 16 Tagen das Spital verlassen".

Und wie geht es Norbert Glasl jetzt vier Monate nach seiner Erkrankung?
„Besser, aber ganz gesund bin ich immer noch nicht. Ein positiver Nebeneffekt der Krankheit war, dass ich 13 Kilogramm abgenommen habe, dadurch wurden auch meine Zuckerwerte besser. Noch immer begleiten mich Müdigkeit und Schmerzen in der Brust. Laut meinen Ärzten werde ich aber wieder ganz gesund. Ich gehe auch seit 1. März wieder arbeiten, schaffe aber nur einen halben Tag und Gott sei Dank macht das meine Arbeitsstelle, die Stadtgemeinde Korneuburg, mit", zeigt sich Norbert Glasl dankbar.

„Impfung für mich Pflicht"
„Und eines ist klar", so Glasl, „sobald eine Impfung für mich notwendig wird, werde ich mich sofort anmelden. Ich möchte so etwas nicht noch einmal erleben."

Als der Hauptbezirk Korneuburg von der schweren Erkrankung ihres „Mitkameraden" erfuhr, beschloss der Vorstand einen Unterstützungsbeitrag für Therapie-Aufwendungen und Heilbehelfe zur Verfügung zu stellen und so konnte ÖKB-Obmann Reinhard Graf vor dem Sierndorfer Klublokal 700,– Euro an Norbert Glasl übergeben.

NÖKB als „Partner des Bundesheeres“: Notwendige Vorbesprechungen erledigt

Für die Anerkennung eines Vereines als „Partner des Bundesheeres“ (früher wehrpolitischer Verein) wurden die Weichen neu gestellt. Mit der Verankerung im Wehrgesetz wird durch die Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“ mehr Transparenz und vor allem auch Rechtssicherheit gewährleistet.

Im Jahr 2020 erfolgte die Ausformulierung sowie Fertigstellung der Inhalte dieser neuen Regelung unter Einbindung der Abteilung Menschenorientierte Führung und Wehrpolitik (MFW) im Bundesministerium für Landesverteidigung, dem Generalstab, den Kommanden der oberen Führung sowie den Militärkommanden.

Kurz zusammengefasst ergeben sich für die bisherigen wpol-Vereine folgende Neuerungen:

- Der Begriff „wpol-Verein“ existiert nicht mehr.
- Die vorrangigen Ziele sind das Erkennen von Sinn, Zweck, Nutzen und der Notwendigkeit eines einsatzfähigen und einsatzbereiten Bundesheeres sowie die dadurch gegebene Bereitschaft der Gesellschaft, die nötige Akzeptanz für Belange der militärischen Landesverteidigung als Beitrag zur „Umfassenden Landesverteidigung“ aufzubringen.
- Basis für die Erlangung sowie die Beibehaltung der Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“ sind die „außergewöhnlichen Leistungen“.
- Jeder „Partner des Bundesheeres“ wird durch ein militärisches Pendant betreut und begleitet. Dazu darf/kann/soll jeder übergeleitete „Partner des Bundesheeres“ mit dem von ihm gewünschten Verband oder Kommando in Kontakt treten.
- Zwischen jedem übergeleitetem „Partner des Bundesheeres“ und seinem neuen militärischen Pendant hat zu Beginn ein Kontaktgespräch stattzufinden – in dessen Rahmen auch die zukünftigen Leistungen gemäß Leistungskatalog zu definieren sind.
- Unterstützend für die wehrpolitischen Aktivitäten wird jedem „Partner des Bundesheeres“ auch ein Informationsoffizier zugeteilt.

Die Besprechung in Bezug auf den NÖKB als Partner des Bundesheeres fand im privaten Rahmen statt: Militärkommandant Brigadier Martin Jawurek, Präsident SR Josef Pfleger und der Chef des Stabes Oberst Michel Lippert (v. li.) Bild: Dagmar Kabus-Lethmayer

Präsident Josef Pfleger hat sich entsprechend den Vorgaben des Ministeriums mit dem Militärkommando in Verbindung gesetzt. Die vorgeschriebene Besprechung fand kurz vor Redaktionsschluss im privaten Rahmen mit Militärkommandant Brigadier Martin Jawurek, seinem Stellvertreter Oberst Michel Lippert und Präsident Josef Pfleger statt, wobei in allen Punkten, die zu behandeln waren, Übereinstimmung herrschte.

Der Kameradschaftsbund NÖ scheint also auf einem guten Weg zu sein, die Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“ zu erlangen.

ORF-Sendung „Menschen und Mächte“: Interview mit Ehrenpräsident Franz Teszar

Die Sendung befasst sich mit dem Gedenken an den Angriff der Deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion vor 80 Jahren und über das Verhältnis der Russen zu den Österreichern heute.

Am 22. Juni 1941, also heuer vor 80 Jahren, erfolgte bekanntlich der Angriff der Deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion. Anlässlich dieses Ereignisses dreht der ORF im Rahmen der Sendereihe „Menschen und Mächte“ eine Dokumentation, die im Juni ausgestrahlt werden soll.
Dabei geht es aber nicht nur um die Geschehnisse von damals, sondern auch um das Verhältnis Russland zu Österreich heute und auch um persönliche Beziehungen von Menschen dieser beiden Länder.
Aus diesem Grund bat der ORF NÖKB-Ehrenpräsident Brigadier i. R. Franz Teszar, der mit einer Russin verheiratet ist und sich sehr intensiv mit dem Russlandfeldzug und mit dem Verhältnis zu Russland beschäftigt hat und beschäftigt, um ein Interview.
Ende März kam ein Redakteur des ORF mit einem Kamerateam nach Groß Gerungs und machte mit Franz und Tatjana Teszar je ein Interview, wo die beiden zu den oben genannten Themen ausführlich berichten konnten.

Ehrenpräsident Brigadier i. R. Franz Teszar

Teszar schilderte auch seine Erinnerungen an die russische Besatzung, die er als Bub erlebt hatte, und er berichtete über die Sorgen der Militärs wegen der auf Aggression ausgerichteten Präsenz massivster sowjetischen Truppen in der DDR und auch in der CSSR während des „kalten Krieges“.
Einen ausführlichen Bericht über dieses Interview finden Sie auf unserer Homepage *www.noekb.at*.

100 Jahre Burgenland
100 Jahre Gefecht von Kirchschlag/Bucklige Welt

Wie bereits in der letzten ÖKB Landeszeitung angekündigt findet am

Samstag, 4. September 2021,

eine

große Gedenkfeier

zu den damaligen Ereignissen in Kirchschlag/Buckligen Welt statt. Vor 100 Jahren kam es am 5.9.1921 zu einem Gefecht des Österreichischen II. Bataillon, Infanterieregiment Nr. 5, mit ungarischen Freischärlern, die sich den Beschlüssen des Vertrages von Trianon widersetzten.
Bei diesem Gefecht kamen 10 österreichische Soldaten ums Leben, welche auch großteils in einem Ehrengrab in Kirchschlag bestattet wurden. Die aufständischen Ungarn konnten erfolgreich über die Grenze zurückgeworfen werden. Damit wurde für die Gründung und Anerkennung des Burgenlandes ein wesentlicher Beitrag geleistet.

Alle 10 Jahre organisieren die Stadtgemeinde und der Stadtverband Kirchschlag eine Gedenkfeier anlässlich dieser Ereignisse.
Zu dieser Gedenkfeier sind ÖKB-Verbände aus dem Burgenland, der Steiermark, Wien und Niederösterreich eingeladen. Gleichzeitig findet ein Hauptbezirkstreffen des Hauptbezirks Wr. Neustadt statt. Selbstverständlich sind alle Gäste herzlich willkommen.

Ein sehr attraktives Rahmenprogramm sorgt für feierliche Stimmung:

17.30 Uhr	Platzkonzert der Militärmusik am Hauptplatz in Kirchschlag
18.15 Uhr	Formierung des Ehrenzuges im Kirchhof
18.30 Uhr	Kranzniederlegung am 21er-Denkmal in der Kirchengasse
19.00 Uhr	Festakt mit Ansprachen am Hauptplatz

Anschließend „Großer Zapfenstreich“ mit der Militärmusik

Alfred Klaus, Obmann StV Kirchschlag

Stab des II. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 5
Bild: Stadtmuseum Kirchschlag

Karl Neurauter, Anton Kos, Fahnenoffizier Alois Püringer, Obmann Hermann Reisenbichler, Vizebürgermeister Franz Freitag, GGR Michael Schrabauer und Bürgermeister Ing. Franz Engelmaier bei der Kranzniederlegung

OV und Gemeinde Erlauf: Gedenken an Kriegsende

Symbolcharakter für das Kriegsende auf österreichischem Boden hatte das Treffen des Kommandeurs der 7. sowjetischen Gardeluftlandedivision Generalmajor Dmitri Dritschin und des kommandierenden Generals der 65. US-Infanteriedivision Generalmajor Stanley Reinhard in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 im heutigen Gemeindeamt Erlauf.

Der US-General wurde extra für dieses Treffen von den Russen aus Linz abgeholt. Hier feierten sie den um 00.01 Uhr des 9. Mai in Kraft tretenden Waffenstillstand. General Dritschkin lebte anschließend einige Monate mit seiner Gattin und der im Februar 1945 in der Front geborenen Tochter Raisa in Erlauf. Dieses Treffen der Generäle geriet schon bald in Vergessenheit.
Im Friedensmuseum Erlauf wurden diese und viele andere Ereignisse des Krieges durchaus sehenswert thematisch aufgearbeitet.
Der ÖKB und die Gemeinde gedachten dieses Treffens und des damit einhergehenden Kriegsendes auch heuer – allerdings nur mit einer gemeinsamen Kranzniederlegung. Die normalerweise 3-tägigen Festlichkeiten mit Programmschwerpunkten konnten der Pandemie wegen nicht stattfinden.

LSF Hermann Reisenbichler

Im Friedensmuseum Erlauf sind die Ereignisse von 1945 perfekt dokumentiert. *Bild: Wolfgang Wössner*

Volksabstimmungen in Österreich (1919–1921) und ihre Ergebnisse

Die Niederlage Österreich-Ungarns im 1. Weltkrieg bewirkte den Zerfall der Donaumonarchie. Die verschiedenen Nationalitäten bildeten Ende 1918 ihre eigenen Staaten. So entstand auch am 12. November 1918 die Republik Deutsch-Österreich, deren Vertreter den Anschluss an Deutschland verlangten. Die Siegermächte verboten aber im Frieden von St. Germain den Anschluss an Deutschland und der Staat durfte sich nur mehr Republik „Österreich" nennen.

Die Bevölkerung bewies großen Opfermut für dieses Österreich im Kärntner Abwehrkampf sowie im Kampf ums Burgenland. Es kam auch zu Erhebungen in der Untersteiermark, die dem neuen SHS-Staat (Jugoslawien) zugesprochen wurde, aber Aufstände der deutschsprachigen Bevölkerung gab es auch in der neugegründeten Tschechoslowakei. Viele waren jedoch überzeugt, dass dieses kleine „Restösterreich" nicht überleben könnte. Nach dem Anschlussverbot versuchten nun einige Bundesländer eigene Wege zu beschreiten, um die Bestimmungen zu umgehen.

Kein Anschluss Vorarlbergs an die Schweiz

Am 11. Mai 1919 votierten 80,6 % der Vorarlberger für den Anschluss an die Schweiz. Das führte aber in der Schweiz selbst zu gewissen Widerständen, denn die Aufnahme eines verarmten Nachbarn würde auch das konfessionelle und sprachliche Gleichgewicht ins Wanken bringen. Außerdem hätten die Schweizer selbst in einer Volksabstimmung diesen Anschluss gutheißen müssen.

Letztendlich trat Frankreich gegen jede Art von Anschluss ein.

Kärntner Volksabstimmung pro Österreich

In Kärnten fand am 10. Oktober 1920 ebenfalls eine Volksabstimmung statt, denn Jugoslawien beanspruchte den Südosten dieses Landes mit der Hauptstadt Klagenfurt. Zunächst sollte in der Zone A in 51 Gemeinden in den Distrikten Völkermarkt, Ferlach, Bleiburg und Rosegg abgestimmt werden. Dabei stimmten 59 % für den Verbleib bei Österreich, denn auch Slowenen trugen zu diesem Erfolg für ein ungeteiltes Kärnten bei. Somit entfiel die zweite Abstimmung um das Klagenfurter Becken.

Die Vorarlberger Volksabstimmung fand am 11. Mai 1919 statt.
Bilder: Archiv E. F.

Tiroler Pro-Deutschland-Plakat

Tirol, Salzburg und Steiermark wollten zu Deutschland

Nachdem die wirtschaftliche Situation immer schlimmer geworden war, gewann die Anschlussbewegung an Deutschland in Tirol und Salzburg eine besondere Bedeutung. Bayern unterstützte besonders diese Initiative, obwohl das übrige Deutschland diese Pläne mit Unbehagen betrachtete, denn es wollte sich keine weiteren Schwierigkeiten mit Frankreich einhandeln. Am 24. April 1921 sprachen sich 98,8 % der Tiroler Bevölkerung für den Anschluss an Deutschland aus.

Nun sollte in Salzburg ebenfalls eine Volksabstimmung für den Anschluss stattfinden. Da sprach der französische Gesandte bei der Wiener Regierung vor und drohte mit der Einstellung der Hilfslieferungen. Bundeskanzler Michael Mayr gelang es, die Salzburger Landesregierung zu bewegen, dieses Vorhaben als Privatveranstaltung der politischen Parteien hinzustellen. Diese Veranstaltung brachte am 29. Mai 1921 ein fast hundertprozentiges Ergebnis für den Anschluss.

Durch diese Ergebnisse ermuntert, wollte die Steiermark auch eine Volksabstimmung für den Anschluss durchführen. Der Wahltermin wurde, mit der Aufforderung für den Anschluss zu stimmen, für den 3. Juli 1921festgesetzt. Dagegen protestierte Jugoslawien, weil die Durchführung dieser Abstimmung sich gegen die Vertragsbestimmungen richtete und verlangte sogar eine neue Grenzziehung südlich der Drau. Italien warnte Jugoslawien vor dem Eindringen auf österreichisches Gebiet und stellte in Aussicht, selbst die österreichische Grenze zu überschreiten. Bundeskanzler Mayr sprach bei der steirischen Landesregierung vor, die Abstimmung abzusagen, doch die Steirer ließen sich nichts vorschreiben. Da trat am 1. Juni 1921 die gesamte österreichische Bundesregierung zurück. Nun erfolgte die Absage und die Abstimmung wurde vertagt.

Diese Ereignisse vor 100 Jahren beweisen, wie groß damals die Not und wie gering die Aussicht auf Erholung gewesen sein müssen, dass einzelne Bundesländer solche Entscheidungen getroffen haben.

VPräs. Dipl.-Päd.
Ernst Osterbauer

Neuer „Schwarzer Falke“ am Fliegerhorst Brumowski gelandet

Technisch auf den neuesten Stand gebracht, wird der Hubschrauber S-70 „Black Hawk“ auch in Zukunft das Rückgrat der militärischen Transporthubschrauberflotte im Österreichischen Bundesheer bleiben.

Am 15. März 2021 übergab Verteidigungsministerin Klaudia Tanner im Rahmen eines kleinen Festaktes in Langenlebarn den ersten modifizierten „Black Hawk“ an die Luftstreitkräfte. Neben der Beschaffung leichter Mehrzweckhubschrauber, im Rahmen einer Partnerschaft mit Italien, stellt dies einen weiteren Meilenstein in der Weiterentwicklung der Luftstreitkräfte dar. Die noch verbleibenden restlichen acht „Black Hawks“ werden nun ebenfalls sukzessive umgerüstet.

Bundesminister Klaudia Tanner mit Oberst dG Kraft und dem Staffelkommandanten (v. r.) vor dem neuen „Schwarzen Falken“ in Langenlebarn.

Warum eine Modifikation?

Diese Investition war in erster Linie deshalb erforderlich, da es für den nun seit fast 20 Jahren im Einsatz befindlichen „Black Hawk“ keine Ersatzteile für elektronische Bauteile mehr gab. Das ist durchaus auch mit privaten Computern zu Hause vergleichbar, für welche es bereits nach wenigen Jahren keine Ersatzteile mehr gibt und oft auch neuere Programme nicht mehr laufen. Gerade in der Elektronik entwickelt sich die Technologie immer rasanter, daher war es notwendig, auch hier eine Modernisierung durchzuführen. Die Modifizierung umfasste neben der Erneuerung der gesamten Avionik (so nennt man elektronische Geräte in der Luftfahrt) auch die Integration des Behördenfunks, eines Helmvisiers und der Fähigkeit GPS-gestützter Anflugverfahren. Damit können Einsätze bei Tag und Nacht, sowie unter annähernd allen Witterungsbedingungen durchgeführt werden.
Darüber hinaus läuft auch noch die Beschaffung von drei weiteren „Black Hawks“. Diese werden ebenfalls mit dem neuen Cockpit ausgestattet sein und sollen in den kommenden Jahren geliefert werden. Damit wird das Bundesheer zukünftig über insgesamt 12 Hubschrauber dieses Typs verfügen.

Der militärische Zweck

Die Anforderungen an einen militärischen Transporthubschrauber sind sehr umfangreich. Für den Eigenschutz sind eine Bewaffnung und eine hohe Beschusssicherheit erforderlich. Gegen Bedrohungen wie Fliegerabwehrlenkwaffen sind Selbstschutzsysteme unerlässlich. Erst mit einer solchen Ausrüstung ist ein Transport von Luftlandetruppen und Spezialeinsatzkräften wie dem Jagdkommando unter Bedrohungen möglich. Anforderungen, welche der „Black Hawk“ mit Bravour erfüllt.
Aufgrund seiner modernen Avionik sowie seiner großen Personen- und Außenlasttransportkapazität eignet er sich in einer weiteren Rolle auch für Einsätze bei Elementarereignissen oder in der Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen (wie z.B. Polizei oder Feuerwehr). Somit steht er auch für Hilfeleistungen für die österreichische Bevölkerung jederzeit bereit.

Der Autor: Oberst dG Reinhard Kraft, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule in Langenlebarn, Präsidialmitglied des Landesverbandes NÖ

Die militärische Organisation

Betrieben wird der „Black Hawk“ in der sogenannten mittleren Transporthubschrauberstaffel in Langenlebarn (das ist die ehemalige 1. Staffel für Insider). Diese gehört neben anderen Staffeln wiederum zum Luftunterstützungsgeschwader.
Das ebenfalls am Fliegerhorst Brumowski stationierte Luftunterstützungsgeschwader (gehört zum Kommando Luftunterstützung) ist ein einzigartiger Verband in Österreich, welcher die militärischen Fähigkeiten Lufttransport, Luftaufklärung aber auch Feuerunterstützung aus der Luft in sich vereint. Neben dem „Black Hawk“ kommen dort auch der Mehrzweckhubschrauber OH-58 „Kiowa“ und das leichte Transportflugzeug PC-6 zum Einsatz. Der Betrieb der Militärflugplätze in Langenlebarn und auch in Wiener Neustadt wird ebenfalls durch diesen vielseitigen Verband organisiert.
Die technische Wartung des hochmodernen „Black Hawk“ wird durch die Fliegerwerft 1, welche ebenso in Langenlebarn disloziert ist, sichergestellt. Hier muss festgehalten werden, dass die Techniker der Luftstreitkräfte diese

hochkomplexen Technologien beherrschen und alle Erfordernisse der Lufttüchtigkeit erfüllen.

Der Auftrag

Die Ausrichtung der österreichischen Luftstreitkräfte mit ihren Flugzeugen und Hubschraubern ist klar auf die primäre Zweckbestimmung der Landesverteidigung abgestimmt, welche verfassungs- und einfachgesetzlich vorgegeben ist. Erst diese Organisation ermöglicht es in weiterer Folge auch Schutz und Hilfe bei Katastrophen jeglicher Art sicherstellen zu können. Wer verteidigen kann, der kann auch helfen. Wer nur helfen kann, der kann nicht verteidigen.

„Anywhere, anytime!" (überall, jederzeit) – gemäß dem Motto des Kommandanten der Luftunterstützung steht die Luftunterstützung für die Sicherheit Österreichs bereit!

BM Klaudia Tanner versprach weitere Investitionen.

Technische Daten des S-70 „Black Hawk"

- Zwei Triebwerke zu je 1.940 PS
- Max. Geschwindigkeit: 360 km/h
- Max. Reichweite: 500 km, mit Zusatztanks bis zu 1.600km
- Max. Flughöhe: 6.000m
- Transportkapazität: 20-25 Personen
- Maximale Außenlast von 4.000 kg

Hohe Auszeichnung für Militärgeneralvikar Fahrner

Am 19. Mai 2021 verlieh Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner anlässlich seiner Ruhestandsversetzung Militärgeneralvikar Prälat Dr. Franz Leander Fahrner das „Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich". Es ist dies eine Würdigung seines langen segensreichen Wirkens in Kirche und Militär.

Ordensverleihung: Militärbischof Dr. Werner Freistetter, BM Mag. Klaudia Tanner, Militärgeneralvikar Dr. Franz Fahrner und Militärsuperintendent DDr. Karl-Reinhart Trauner (v. li.) Bild: HBF/Pusch

Militärgeneralvikar Dr. Franz Fahrner wurde am im August 1956 in Wiener Neustadt geboren und wuchs in Kirchberg am Wechsel auf. Dort kam er schon früh mit dem Kameradschaftsbund in Kontakt; sein Vater war Obmann des OV Kirchberg. Nach der Matura studierte Fahrner an der Universität Wien Katholische Theologie. 1980 wurde er durch Kardinal König zum Priester geweiht. Neben dem Dienst in verschiedenen Pfarren in Niederösterreich und Wien – so war er u. a. fünf Jahre Domvikar im Wiener Stephansdom – war er auch als Militärpfarrer der Miliz tätig.

Nach einer Zeit als Assistent an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Wien wurde er 1987 Militärpfarrer für den Bereich Wien; etwas später betreute er für einige Zeit die Militärakademie in Wiener Neustadt. In seine Zeit fiel u. a. die Revitalisierung der St. Nepomuk-Kirche, wozu die Schaffung des Jakob-Kern-Hauses als einem für kulturelle Zwecke und ökumenische Veranstaltungen offenen Pfarrzentrums gehörte. Über seine Aufgaben als Militärgeistlicher von Wien übernahm Fahrner von Beginn an auch Aufgaben der gesamtösterreichischen Militärseelsorge, wobei er oftmals neue Wege beschritt.

2004/05 wurde Fahrner als Nachfolger von Rudolf Schütz Generalvikar der Militärdiözese. Ein besonderes Anliegen war ihm die Seelsorge bei den Auslandseinsätzen, wie ihm auch gute Kontakte zur militärischen Führung ihm ein ernstes Anliegen waren. Von Anfang an vertrat er eine selbstbewusste katholische Position, die allerdings stets eine verbindliche ökumenische Dimension aufwies. Für seine Verdienste wurde ihm deshalb der kirchliche Titel eines Prälaten verliehen.

Im Zuge der Krankheit von Militärbischof Werner und gewisser organisatorischer Turbulenzen innerhalb der Katholischen Militärseelsorge wurde Fahrner 2014 von seinem Posten abgezogen und fand schließlich eine Verwendung im „Institut für Militärethische Studien" der Evangelischen Militärsuperintendentur als Forscher und Hauptlehroffizier.

Nun konnte er sein wissenschaftliches Interesse an theologischen Fragestellungen, gepaart mit dem Wissen um die Notwendigkeit einer ökumenischen Zusammenarbeit, zur Geltung bringen. Die Lehrtätigkeit u.a. an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, der ältesten bestehenden Militärakademie der Welt, gehörte zu seinen Aufgaben. Außerdem tat er sich bei mehreren Buchveröffentlichungen hervor.

Militärgeneralvikar Fahrner hat mit seiner Tätigkeit wesentliche Impulse nicht nur innerhalb der Militärseelsorge, sondern für das Bundesheer insgesamt gesetzt und vielfältig ökumenische, militärische und gesellschaftliche Brücken geschlagen. Selbstverständlich ist er Mitglied im NÖKB. KRT

Bei der Besprechung in Horn: NÖKB-Präsident SR Josef Pfleger, ÖSK-Präsidialmitglied Ing. Otto Jaus und der neue ÖSK-Landesgeschäftsführer für Niederösterreich und Wien KR Dr. Reinhard Wildling (v. li.) *Bild: Martn Pfleger*

Dr. Reinhard Wildling neuer ÖSK-Landesgeschäftsführer

Wie in der Kuratoriumssitzung vom 18. September 2020 beschlossen, übernahm mit 1. Jänner 2021 KR Dr. Reinhard Wildling von Landesgeschäftsführer Ing. Otto Jaus die Landesgeschäftsstelle Wien-Niederösterreich des ÖSK als neuer Landesgeschäftsführer.

Ing. Jaus war über 40 Jahre Landesgeschäftsführer und wird KR Dr. Wildling auch in Zukunft tatkräftigst in seiner neuen Aufgabe unterstützen. Weiters bleibt Ing. Jaus als Präsidialmitglied und Kurator im ÖSK.
KR Dr. Reinhard Wildling, Jahrgang 1958, geb. in Mürzzuschlag, Steiermark, absolvierte nach dem Gymnasium und dem Medizinstudium die Fachausbildung zum Facharzt für Radiologie an den Universitäten in Wien und Graz. Zuletzt war KR Dr. Wildling ärztlicher Leiter der Röntgenabteilung im LKH Hartberg.
2003 errichtete Dr. Wildling das MRT-Institut in den Räumlichkeiten des LKH Hartberg und fungierte als Geschäftsführer der MRT-Institut-Hartberg GesmbH und als ärztlicher Leiter des Institutes.
LGF Dr. Wildling ist seit 2002 Kurator des Österreichischen Schwarzen Kreuzes und hat sich in dieser Zeit ein umfangreiches Wissen in der Kriegsgräberfürsorge erworben.

Besuch bei Präsident Josef Pfleger und LV Martin Pfleger
Kurz vor Redaktionsschluss besuchten LGF Dr. Reinhard Wildling und Ing. Otto Jaus NÖKB Präsident Josef Pfleger und den Gestalter der ÖSK-Zeitung CR Martin Pfleger in Horn. Aufgrund des schönen Wetters war eine zwanglose, aber wirklich erfolgreiche Besprechung über die weitere Zusammenarbeit zwischen dem ÖKB-Landesverband Niederösterreich und der ÖSK-Landesgeschäftsstelle Niederösterreich sowie über die Zusammenarbeit bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungen, Homepage) im Garten möglich.
Die schon bisher gute Zusammenarbeit zwischen NÖKB und ÖSK wird also nahtlos weitergehen.
Der NÖKB wünscht KR Dr. Reinhard Wildling viel Erfolg in seinem verantwortungsvollen Tätigkeitsbereich und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

News von den Me

Neuer Bataillonskommandant-Stellvertreter

Major Sandra Rumplmair ist am 21. November 1975 in Niederösterreich geboren. Nach Absolvierung der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Krems war sie unter anderem als Bauleiterin im Hochbau tätig.
Eingerückt im Oktober 2000, musterte sie 2005 an der Theresianischen Militärakademie mit dem Jahrgang „O'Donell" aus. Vom stellvertretenden Kompaniekommandanten der 2. Pionierkompanie über den Planungsoffizier in der damals neu aufzustellenden Pionierbaukompanie bis zu verschiedenen Funktionen im Kommando erlebte sie die Melker Pioniere.

Die Pioniersoldatin aus Melk wurde für ihr Engagement im Vorkommando des österreichischen Tschad-Kontingents 2008 zum „Soldier of the Year" gekürt.

Dann folgten Verwendungen als Kommandant der kaderpräsenten Stabskompanie und S4 im Stabsbataillon 3 (Mautern) zum wiederholten Mal in der European Battlegroup. 2018 erreichte sie der Ruf in die Quartiermeisterabteilung des BMLV. Als Referentin war sie tätig im Bereich der logistischen Führung der Einsätze des Bundesheeres.
Neben zahlreichen Einsätzen im Inland, war Major Rumplmair für Pioniereinsätze im Tschad und am Balkan verantwortlich. Als stellvertretende Kontingentskommandantin im Libanon gewann sie einen Einblick in die Besonderheiten von Missionen der Vereinten Nationen.

Werftarmbrücke und Fischersteg abgebaut

Soldaten der Pionierkompanie (wasserbeweglich) unter dem Kommando von Oberstabswachtmeister Thomas Senold standen vom 22. April bis 4. Mai am Garnisonsübungsplatz (GÜPL) Korneuburg im Einsatz, um die etwa 36 Meter lange Werftarmbrücke und den Fischersteg abzubauen. Darüber hinaus verstärkten Kameraden weiterer Kompanien mit schweren Pioniermaschinen die Abbauarbeiten.
„Der Auftrag umfasste nicht nur die beiden Brücken abzubauen und weg zu transportieren, wir mussten dabei auch zwei Joche mit jeweils vier Piloten aus Beton wegräumen", erklärt

Einsatz der Melker Pioniere bei den Abbauarbeiten in Korneuburg

Iker Pionieren

der Leitende. Dazu entschieden die Pioniere auf Grund der fehlenden Rammprotokolle den Einsatz eines Bergepanzers. Zudem standen schwere Kräne, Raupenkipper, Dumper und Transportsysteme im Einsatz.
Der wegen Einsturzgefahr gesperrte Fischersteg wird nicht mehr ersetzt, der Werftarmbrücke soll durch die Stadtgemeinde Korneuburg eine moderne Alu-Bogenbrücke folgen.

Ersatzbrückenbau in Waizenkirchen OÖ - Melker Pioniere federführend

Unter der Federführung der Melker Pioniere entsteht in der 23. Kalenderwoche eine knapp 30 Meter lange Kriegsbrücke über die Aschach. Diese dient bis Dezember als Ersatzbrücke für den Neubau einer bestehenden Straßenbrücke.
Dabei stehen 25 Pioniere des Militärkommandos OÖ unter dem Kommando von Vizeleutnant Robert M. im Einsatz. Der erfahrene Pionier aus Melk baut mit Vzlt Gerhard F. und weiteren fünf Kameraden und schweren Pioniergeräten die danach ampelgeregelte Brücke. „Ich habe entschieden den Vorschub über Schwimmpontons zu schaffen. Das spart den Bau der sonst notwendigen Ballastfelder", so der Brückenoffizier.
„Wir sind sehr froh darüber, dass uns die Pioniere in nur wenigen Tagen einfach und unkompliziert diese Ersatzbrücke schaffen. Das spart den Straßenbenutzern die nächsten fünf Monate eine weiträumige Umfahrung", so der Bürgermeister der Marktgemeinde Waizenkirchen Ing. Fabian Grüneis.
Die D-Brücke gilt als rückwärtige Brücke im militärischen Sinn. Die aus Feldern zusammengesetzte Brücke wird von Hand oder mit Maschinenunterstützung gebaut und verfügt über eine Tragkraft von bis zu 70 Tonnen.

Bau der Ersatzbrücke in Waizenkirchen

Seit 2019 musterten gesamt 62 neue Unteroffiziere zu den Melker Pionieren aus. Diese finden sich nunmehr in fast allen Aufgabenfeldern des Verbandes. *Bilder: zVg/ÖBH*

22 neue Unteroffiziere für die Melker Pioniere

Am 26. Februar 2021 fand in Enns der militärische Festakt zur Ausmusterung der Wachtmeister statt. 654 Soldaten, davon 41 Frauen, haben damit ihre 18-monatige Ausbildung abgeschlossen. Der Festakt für die Berufs- und Milizsoldaten erfolgte im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Generalstabschef Robert Brieger auf dem Sportplatz der Towarek-Schulkaserne.
Nach einer eineinhalbjährigen Ausbildung übernehmen die ausgemusterten Wachtmeister Verantwortung für die Truppe als Gruppenkommandanten bei Einsätzen im In- und Ausland oder um neue Rekruten des Bundesheers auszubilden.

Pionierkompanie (wasserbeweglich) erprobt neue Kampffahrzeuge

Vom 25. bis zum 28. Mai dieses Jahres stand die Pionierkompanie (wasserbeweglich) im Schwergewicht einer notwendigen Erprobung. Dabei ging es darum, die neuen GKGF im Übersetzbetrieb zu verwenden. Daraus wurden wesentliche Erfahrungswerte für zukünftige Einsätze und Ausbildungsvorhaben gewonnen.
„Konkret hatten wir eine 25-Tonnen- und eine 50-Tonnen-Fähre zu betreiben. Darauf wurden die gepanzerten Mannschaftstransportpanzer Pandur EVO, das Universalgeländefahrzeug HÄGGLUND und das Allschutztransportfahrzeug DINGO 2 A3 beladen, übersetzt und entladen. So haben auch wir wesentliche Erkenntnisse gewonnen", erklärt der Leitende Vizeleutnant Kurt H. Kader und Grundwehrdiener der auf Wasserbeweglichkeit spezialisierten Einheit bestachen durch Professionalität und diszipliniertes Auftreten. „Die Aufträge wurden zur vollsten Zufriedenheit abgearbeitet, wir sind beeindruckt von den Pionieren", so ein Vertreter der Herstellerfirmen.

Beim Erproben der Übersetztauglichkeit der neuen Kampffahrzeuge: Das Universalgeländefahrzeug BvS10 „Hägglunds" ist aufgrund seiner hohen Mobilität für die alpinen Verbände des Bundesheeres bestens geeignet und kommt bei den Gebirgstruppen zum Einsatz. Das gepanzerte Transportfahrzeug ist hochbeweglich, da es aus zwei Kabinen besteht, die über ein Gelenk miteinander verbunden sind.

UNSER HEER - 2. Ausgabe 2021

„UNSER HEER“ ist eine Informationsbroschüre des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Kürzlich ist die Ausgabe 2/2021 erschienen. Themenschwerpunkte sind in diesen Informationsbroschüren Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Struktur, Beschaffungen, Ausrüstung oder außergewöhnliche Leistungen des ÖBH im In- und Ausland.
Als Partner des Bundesheeres haben wir diese Information des Verteidigungsministeriums auf unserer Homepage *www.noekb.at* zum Herunerladen bereitestellt.

Milizverband: „MILIZ ist MEHR-WERT!“

Jährlich wird am 9. Juni der „Tag der Miliz“ in Österreich gefeiert. Grundlage des Tages der Miliz ist der 9. Juni 1808: An diesem Tag wurde das Patent über die Organisation der Landwehr erlassen. Sie war die Ergänzung der regulären österreichischen Armee während der Napoleonischen Kriege. Erzherzog Johann setzte sich für die Idee der allgemeinen Volksbewaffnung ein und gilt damit als Begründer der Miliz. Vor vier Jahren, am 9. Juni 2017, fand zum ersten Mal der „Tag der Miliz“ in Spielfeld statt.

Milizsoldaten gehen an diesem Tag – wenn beruflich möglich – in der Uniform in die Arbeit. Sie zeigen damit, dass sie zu den 35.000 Milizsoldatinnen und Milizsoldaten zählen, die als „strategische Reserve“ der Republik Österreich dienen.
Milizsoldaten haben eine feste Verankerung in der Gesellschaft, üben unterschiedlichste Berufe aus und stellen ihre Kompetenz sowohl im zivilen als auch im militärischen Umfeld unter Beweis.

Milizsoldaten sind Teamplayer
Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer, Präsident des Milizverbandes Österreich: „Milizsoldaten sind Teamplayer und scheuen die Verantwortung nicht, sie bilden sich laufend weiter und halten sich damit einsatzbereit. Das ist Mehrwert für das Österreichische Bundesheer und das ist Mehrwert für die Arbeitgeber. Das ist Mehrwert für ein sicheres Österreich!“

Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer ist Präsident des Milizverbandes Österreich und LGF des OÖSK

Der Milizverband Österreich setzt sich ein für:

- Verpflichtende Miliz-Übungen zum Erhalt der Einsatzfähigkeit
- Ausreichende und geeignete Ausstattung/Ausrüstung zum Schutz der Soldaten
- Miliztaugliche Ausbildung, die beruflich vereinbar ist
- Verstärkte gegenseitige Anrechnung von militärischen und zivilen Kompetenzen

„Wir danken allen Milizsoldatinnen und Milizsoldaten für ihren Einsatz“, so Kainzbauer abschließend.

Neue „Landesstrategie Niederösterreich 2030“ wird erarbeitet

Am 15. Juni fiel der Startschuss für die „Landesstrategie NÖ 2030“. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Franz Schnabl und Landesrat Gottfried Waldhäusl informierten gemeinsam mit Dr. Stefanie Burkhart (Autorin, Dozentin und Gründerin des Human & Technology Centered Ecosystems), Prof. Dr. Peter Filzmaier (Politikwissenschaftler und Leiter des Instituts für Strategieanalysen) und Prof. Dr. Christoph Badelt (Leiter des Wifo und Präsident des Fiskalrats) bei einer Pressekonferenz im Landhaus über die Entstehung der Zukunftsstrategie für das Land Niederösterreich.

Bei der Pressekonferenz im Landhaus (v. l.): Christoph Badelt, Stefanie Burkhart, Landesrat Gottfried Waldhäusl, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Franz Schnabl und Peter Filzmaier. *Bild: NLK/Schaler*

„Niederösterreich, Österreich, Europa und darüber hinaus: Alle stehen vor großen Herausforderungen. Weil wir mit Themen konfrontiert sind wie mit Corona, dem Wiederaufbau, der Veränderung der Wirtschafts- und Arbeitswelt, dem Klimawandel. All das sind zentrale Themen, die uns fordern werden. Themen, wo es vor allem konkrete und richtige Antworten braucht, wo wir aber nicht in allen Themenbereichen Antworten haben, sondern diese strategisch erarbeiten müssen. Das geht nicht kurzfristig, sondern nur mittel- und langfristig. Und genau dafür braucht es eine langfristige Ausrichtung, einen Plan für die Zukunft, eine Landesstrategie für Niederösterreich 2030 und darüber hinaus“, eröffnete Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Pressekonferenz. „Es braucht eine Landesstrategie, die vor allem zentrale Antworten geben soll auf die Frage: ‚Wie und wohin soll sich unser Bundesland entwickeln?‘“, so die Landeshauptfrau. Nach einem Jahr enormer Herausforderungen sei nun der richtige Zeitpunkt für den Startschuss. Laut Mikl-Leitner müsse man sich den Anforderungen der Zeit und den zentralen Anliegen der Bürger widmen. „Das tun wir mit den besten Köpfen und Meinungsführern, mit Experten aus der Wissenschaft, aber vor allem auch im Austausch mit unseren niederösterreichischen Landsleuten.“

„Mein Land denkt an die Zukunft“

„Mein Land denkt an die Zukunft“, so die Landeshauptfrau, die mit ihren Regierungskollegen den Startschuss dafür gab und ergänzte: „In den kommenden zwölf Monaten werden wir uns intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung unseres Bundeslandes Niederösterreich auseinandersetzen und wir haben uns zum Start auf fünf zentrale Fragestellungen als Dreh- und Angelpunkt verständigt, auf die wir in Antworten geben wollen.“ Die zentralen Fragen lauten: Wovon leben wir morgen? Wie leben wir morgen? Worauf achten wir morgen? Wer wollen wir morgen sein? Wie organisieren wir uns morgen? „Das sind fünf zentrale Fragestellungen, die wir auf drei verschiedenen Ebenen abarbeiten wollen. Und ich bin stolz darauf, dass wir für alle drei Ebenen namhafte Experten als Leiter gewinnen konnten“, so Johanna Mikl-Leitner.

Bei der ersten Ebene gehe es um die internationale Kompetenz für Niederösterreich, geleitet von Stefanie Burkhart. Burkhart sei ein Sprachrohr der jungen Generation, Autorin, Universitätsdozentin und Gründerin einer Zukunftsfirma.

Die zweite Ebene widmet sich der Bürgerbeteiligung. Mit Peter Filzmaier habe man dafür einen ausgewiesenen Experten gefunden.

Die dritte Ebene sei der Wissenschaft gewidmet, geleitet von Christoph Badelt. Professor Badelt ist Chef des Wirtschaftsforschungsinstituts und seit Mai 2021 Präsident des Fiskalrates.

„Mit breiter Strategie“

LH-Stellvertreter Franz Schnabl betonte: „Niederösterreich hat sich hervorragend entwickelt, darauf können wir stolz sein. Es war ein langes Entwicklungskonzept, das dahinterstand. Aber unser Landesentwicklungsplan ist in die Jahre gekommen und die Welt bleibt nicht stehen. Die Veränderung schreitet mit einer unheimlichen Dynamik voran, irrsinnig schnell gibt es immer neue Entwicklungen. Es liegt an der besonderen Verantwortung von uns allen diese Modernisierung und ihre gesellschaftlichen Veränderungen zu begreifen und daraus Schlüsse abzuleiten. Auf die Veränderungen müssen wir mit einer breiten Strategie antworten.“ Er erkenne drei Handlungsfelder: „Erstens die Verschiebung der globalen Kräfteverhältnisse Richtung Asien, zweitens der menschengemachte Klimawandel und drittens der digitale Wandel in der Wirtschaft und in der Kommunikation.“ Das alles habe Einfluss darauf, wie man heute lebt, morgen lebt und morgen leben will.

„Ein klares ‚Ja‘ “

Landesrat Gottfried Waldhäusl unterstrich: „Auch von mir ein klares ‚Ja‘ zu dieser Strategie. Denn ohne Strategie keine ordentliche Zukunft. Der Zeitpunkt ist einer, der nicht besser sein könnte. Wir stecken mitten in Problemen, bedingt durch eine Pandemie. Unsere Landsleute erwarten jetzt bereits Lösungen für die Probleme von heute, Antworten für die Herausforderung von morgen und Visionen für die nächsten Jahrzehnte.“ Er definiere drei Punkte, die nicht schiefgehen können, wenn man sie beachtet: „Denken in Generationen, die Eigenständigkeit Niederösterreichs erhalten und Wissenschaft und Forschung trotzdem zu beachten. Und nicht zu vergessen, der Mensch bleibt weiter im Mittelpunkt.“

Berichte
Aus den Orts- und Stadtverbänden

HB Amstetten

OV ZEILLERN

Goldene Hochzeitsfeier und hohe Auszeichnung

Nach 50 Jahren Ehe, feierten am 16. Mai 2021, Fähnrich Franz Brandstetter und seine Gattin Maria Brandstetter vom ÖKB OV Zeillern, ihre Goldene Hochzeit in der Pfarrkirche in Zeillern.
Aufgrund der COVID19 Bestimmungen durften leider nur einige wenige unserer Kameraden dieser Feierlichkeit beiwohnen was aber der guten Stimmung keinen Abgrund tat.
Nach der Hochzeitsfeier durfte der Kommandant des OV Zeillern Vzlt Kurt Huber im Namen des ÖKB Landesverbandes NÖ das große Landesverdienstkreuz in Silber an den Bräutigam Fähnrich Franz Brandstetter für dessen treue Verdienste für den ÖKB überreichen.
Die Kameraden des ÖKB OV Zeillern gratulieren den beiden aufs Allerherzlichste.

HB Horn

STV DROSENDORF

FFP2 Masken für Kameraden mit ÖKB-Logo

Aufgrund einer Idee unseres Obmann-Stellvertreters Herbert Kaufmann, hat der ÖKB-Drosendorf für seine Mitglieder, Masken mit dem ÖKB-Logo angeschafft und verteilt. Wir wollen auch in diesen Zeiten ein Zeichen setzen, um uns selbst und auch andere damit zu schützen. Die Zeitungen und natürlich auch das Fernsehen berichten täglich über ein Thema: „Corona"! Ob es um Neuinfektionen, Intensivstationen oder leider auch um die Sterbefälle geht, Corona beherrscht die täglichen Berichte.
Leider hat noch immer ein Teil der Bevölkerung den Ernst der Lage nicht erkannt. Sie tragen keine Masken, halten keinen Abstand und gehen auch nicht zu den Testungen. Besonders gefährlich sind die Leute, die in Wien und auch in anderen Städten auf die Straße gehen und gegen die Corona-Maßnahmen demonstrieren.
Wir ersuchen daher, nicht nur unsere Mitglieder vom Kameradschaftsbund, sondern auch die Bevölkerung die angebotenen Testungen in Anspruch zu nehmen.
Halten wir die erforderlichen Maßnahmen ein: Maske tragen, Abstand halten!
Und vor allem: GEHEN SIE BITTE IMPFEN, wenn es für Sie möglich ist. Seien Sie bitte kein Verweigerer, dann sollte hoffentlich bald wieder ein „normales" Leben möglich sein.

STV HORN

Danke für Maitaferl

Seit Jahren liegt das Aufhängen der „Maitaferl" in den bewährten Händen der Familie Dworak. Elisabeth, ihre Backkünste stellt sie dankenswerterweise dem Stadtverband zur Verfügung, sei es bei der Zubereitung der Damenspende für das Kränzchen oder bei den Mehlspeisen beim Sturmheurigen, und Leopold, seit Jahren Vorstandsmitglied und engagierter Kamerad, hat stets eine helfende Hand und ist verantwortlich für das Gesellschaftsschnapsen. Ein Kameradenehepaar, das aus dem Horner Stadtverband nicht wegzudenken ist.

Obmann StR Manfred Daniel, Elisabeth Dworak, LV Martin Pfleger, Fähnrich Leopold Dworak und Präsident Josef Pfleger (v. li.)

Runde Geburtstage beim OV Dietmanns/Umgebung

Den 70sten Geburtstag beging am 30. Jänner Kamerad **Josef Haneder.** Den 80sten Geburtstag beging am 29. April Kamerad **Josef Schmidt.** Obmann Gerhard Bruckner und Ehrenobmann Karl Zeinlinger überbrachten seitens des Ortsverbandes Dietmanns u. Umgebung die besten Glück- und Segenswünsche und bedankten sich für die jahrelange Mitarbeit und die aufopfernde Treue zu ihrem Ortsverband.

Obmann **Gerhard Bruckner** feierte seinen 60.Geburtstag. Sein Stellvertreter Franz Müller übergab ihm ein Transparent mit zahlreichen Bildern und einem Gedicht.

Gefeiert hat der Obmann mit der Familie und seinen selbst gebastelten Osterhasen. Anlässlich dieses besonderen Geburtstages, den er am 26. März beging, meldeten sich viele Kameraden per E-Mail, WhatsApp und Telefon um die herzlichen Glückwünsche zu übermitteln.

„Sobald die Corona-Beschränkungen aufgehoben wer-

Lastkrafttheater

Das Lastkrafttheater bringt trotzt Corona auch heuer mit seiner einzigartigen Bühne das Lachen zu den Zuschauern und der Stadtverband Horn hat natürlich,wie auch letztes Jahr mit Hilfe der Stadtgemeinde Horn die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen.: Mit der mobilen LKW-Bühne geht es durch NÖ und Wien. Zum Team gehören sechs Darsteller und Darstellerinnen unter der Regie von Nicole Fendesack, Intendantin von Shakespear in Mödling. Die Initiatoren David Czifer und Max Mayerhofer präsentieren die Komödie "Höllenangst" von Johann Nepomuk Nestroy.

In Horn wurde das Stück am 1. Juni um 19:30 Uhr in der Arena aufgeführt.

Was das besondere am Lastkrafttheater ist? Die Ladefläche eines Lkw wird zur Bühne, im Gepäck hat der Lkw Schauspieler und ein Theaterstück. Mitten auf dem Platz der Arena rangierte der tonnenschwere Lastwagen des Theaterensembles. Die Gruppe, bestehend aus Schauspielern, Technikern und natürlich einem Lkw-Fahrer ist ein eingespieltes Team. Sieben Schauspieler schlüpfen in vierzehn unterschiedlichste Rollen. Da sitzt jeder „Handgriff".

den, versprach der Obmann seine Kameraden, zu einer Feier einzuladen. „Alter ist nur ein Wort, was zählt ist wie man sich fühlt an jedem Ort."In diesem Sinne versuchen wir „Miteinander, Füreinander" in Zeiten wie diesen unserer Gesundheit ein besonderes Augenmerk zu schenken und uns glücklich schätzen im Kreise unserer Kameraden/innen wieder froh sein können.

HB Korneuburg

OV GROSSRUSSBACH

Blackout

Eher unbemerkt von Corona im Vordergrund, arbeitet man hinten an einer „Energiewende" dramatischen Ausmaßes. Ausstieg aus der Atomenergie zur Herstellung von Elektrizität, Abschaltung sämtlicher Kohle- und Gaskraftwerke, Ausbau von Wind-Solar-Wasser! Es zählt nur mehr „Erneuerbare Energie!" Und was, wenn kein Wind weht, der Himmel bedeckt ist, das Wasser knapp wird und zum normalen Stromverbrauch zusätzlich Millionen Elektroautos am Stromnetz hängen? Die Gesamtheit der Folgen bzw. Konsequenzen hat einen Namen: „Blackout!"

Bereits vor zweieinhalb Jahren haben führende Experten gewarnt, dass in den nächsten 5 Jahren sicher ein Blackout kommen wird, sie wissen nur nicht wann. Wir haben Halbzeit – und sind schon an etlichen Blackouts ganz knapp vorbeigeschrammt. Wir haben eine perfekt arbeitende Energieüberwachung, die blitzschnell reagierte und unsere Versorgung sicherstellte. Was, wenn es einmal nicht perfekt klappt? Sie wissen selber, dass es nicht immer perfekt klappen kann!

Der OV Großrußbach und Umgebung hat zur Unterstützung des Österreichischen Zivilschutzverbandes eine 3-teilige Serie zum Thema Blackout in der Gemeindezeitung veröffentlicht, die Gefahren aufzeigt und erklärt, sowie Vorsorgeprogramme anbietet.

Es zeigt: Wir sind am Puls der Zeit. Wir sind kein „Hagelsteckenverein!" Wir ehren die Soldaten, wir gedenken deren Leiden, aber wir leben im Hier und Heute. Wir sind brandaktuell – wir sind ein lebendiger Kameradschaftsbund!

OV SIERNDORF

Radausflug zu den Kleindenkmälern Senning

Bereits zum 5. Mal veranstaltete der OV Sierndorf einen Radausflug zu den Kleindenkmälern. Diesmal kam die Sierndorfer Katastralgemeinde Senning an die Reihe. Der Ausflug startete beim Tor der Senninger Kirche über das Ernestine Meisl viel Wissenswertes zu berichten hatte. Nach dem Rundgang in und um die Kirche segnete Pfarrer Viliam Döme im Pfarrhofgarten die Fahrräder und wünschte allen eine gute Fahrt. Anschließend schwangen sich alle Teilnehmer auf ihre Drahtesel um weitere Senninger Marterl zu besuchen und um den interessanten Geschichten rund um das Kleindenkmal zu lauschen. Auf der Route lagen das Galgenkreuz, das Koy Kreuz, die Neulinger Kapelle, das Hahnkreuz, das Kerschl Kreuz, das Wagner Kreuz, das Wegkreuz, das Kriegerdenkmal, das Schmöllermarterl, das Strohmayerkreuz, der Wolf-Bildstock, die Pestsäule, das Grünlingkreuz, das Denkmal „Zum forsten Herrgott" und das Neulinger(Russen) Marterl. Über jedes Kleindenkmal hatten Johann Zauner, Willi Schermann, Adelgunde Ehn und Ernestine Meisl so einiges zu berichten.

Erschöpft, aber glücklich darüber so viel Wissenswertes über ihre Marterl und Bildstöcke erfahren zu haben, traf die Radler Truppe rund um Obmann Reinhard Graf im Senninger Pfarrhofgarten ein, wo eine kleine Stärkung, die von der Familie Fitzka zubereitet wurde, auf die Ausflügler wartete.

Die Radausflügler versammelten sich zu einer kurzen Rast vor dem Senninger Kriegerdenkmal und erfuhren gleichzeitig Wissenswertes über dieses Denkmal.

Bevor die Radler zur Tour aufbrachen segnete Pfarrer Viliam Döme die Fahrräder und wünschte eine gute Fahrt. *Fotos: Schuhböck*

Für großzügige Unterstützung bei der freiwilligen Mitarbeit beim Grillfest für die Kinder des Hauses der Kameradschaft vom SOS-Kinderdorf überreichte HBO Reinhard Graf dem Museumsleiter des Thomsch-Museums Manfred Tachetzy das ÖKB Landesehrenkreuz in Silber. Reinhard Graf bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz für seine Heimatgemeinde Sierndorf.

Für großzügige Unterstützung bei der Festschrift 50 Jahre SOS-Kinderdorf Hinterbrühl überreichte HBO Reinhard Graf dem Bankstellenleiter Helmut Ernst die ÖKB-Landesmedaille in Gold und bedankte sich im Namen der Sektion Marterlkalender für die freiwillige Mitarbeit. Hauptbezirksschriftführer Matthias Steiner schloss sich der Gratulation an.

Vorne v. l.: Herbert Rupprecht, Obmann Reinhard Graf, Reg. Rat Gerhard Forstner, Gottfried Helfer sen., Matthias Steiner; hinten die Fahnenabordnung: Rudolf Hornek, Gottfried Helfer jun., Georg Gritschenberger

Bundesverdienstkreuz in Silber für Schriftführer Reg.Rat Gerhard Forstner und Obm.Stv. Gottfried Helfer sen. Ohne Schriftführer Gerhard Forstner gibt es keine Aussendung und keine Dankesurkunden, Gottfried Helfer, gelernter Maurer, organgisierte alle Renovierungen und hat seine Freizeit freiwillig für die Marterl geopfert.

Vorne v. l.: Obmann Reinhard Graf, Gottfried Helfer, Rudolf Hornek, Willibald Schermann, Reg. Rat Gerhard Forstner, Matthias Steiner; hinten: Fahnenabordnung: Herbert Ruprecht Gottfried Helfer, Georg Gritschenberger

Bundesverdienstmedaille in Gold für Gottfried Helfer jun., Willibald Schermann und Rudolf Hornek. Alle drei Kameraden sind ca. 40 Jahre beim OV Sierndorf und sind die Stützen des Vereines.

Obmann Reinhard Graf zeichnete seinen langjährigen Kameraden Georg Gritschenberger als Dank für die 40 jährige Mitgliedschaft und 35 Jahre verlässlicher Fahnenträgertätigkeit mit dem Landesehrenkreuz in Gold aus. Kamerad Georg Gritschenberger wirkt bei allen ÖKB Veranstaltungen im Haupt Bezirk Korneuburg und den angrenzenden Bundesländern mit. In seiner Heimatgemeinde Obermallebarn wirkt er schon 40 Jahre als Mesner. Bild: Johanna Zodl

Obmann Reinhard Graf überreichte Johann Haselböck anlässlich seines 90. Geburtstages das Kriegserinnerungskreuz 1939 – 1945 mit Schwertern am Bande rot – weiß. Kamerad Johann Haselböck hatte schon die Einberufung zum Flak – Helfer. Gottseidank wurde der Zweite Weltkrieg vorher beendet. Sein Sohn Kamerad Engelbert Haselböck wurde für besondere Verdienste um den ÖKB OV Sierndorf mit der Landesmedaille in Silber geehrt.
Bild: Elfriede Oberhauser.

Obmann Reinhard Graf zeichnete die Marketenderin Franziska Hornek für ihre langjährige freiwillige Mitarbeit beim Ortsverband Sierndorf mit der Landesmedaille in Gold aus. Die Kameradin Franziska Hornek ist zwanzig Jahre beim Ortsverband Sierndorf und bei jeder Veranstaltung dabei. Es gratulierten Obm. Stv. Gottfried Helfer, Manfred Kittinger, Patrizia Populorum, Karl Lendl, Georg Gritschenberger und Walter Grosch.

Elisabeth Nebes und Obmann Reinhard Graf gratulierten Dr. Gerhard Schachner zu 40 Jahren Gemeindearzt. Der ÖKB Landesverband ehrte den Jubilar mit dem Landesverdienstkreuz in Gold. Der Ortsverband überreichte ihm auch die Ortsverdienstmedaille in Gold. Bei der Gratulation und Ehrung war auch Vzbgm. Mag. Christina Trappmaier, Kassier vom Wanderverein Manfred Tachetzy, von den Modellflieger Obmann Gottfried Helfer, Filialleiter der Raika Sierndorf Ernst Helmut und Walter Grosch. Bild: Elfriede Oberhauser

Obmann Reinhard Graf und Sektionsleiter des Marterkalender bedankte sich bei Ortsvorsteher in Ruhe Karl Brandtner für die langjährige freiwillige Mitarbeit bei der Gestaltung und Verteilung des geliebten Marterl Kalenders. In Beisein von Bgm. Gottfried Muck und Vbgm. Mag. Christina Trappmaier wurde ihm das Landesehrenkreuz in Silber verliehen. An der Ehrung nahmen die Kameraden Gottfried Helfer, Georg Gritschenberger, Patricia Populorum, Kittinger Manfred und Walter Grosch teil.
Bild: Herbert Krickl

Obmann Reinhard Graf überreichte dem Obmann des Modellfliegervereins Sierndorf Gottfried Helfer jun. für freiwillige Mitarbeit beim Kameradschaftsbund und für das Organisieren der Ferienspiele in Sierndorf die Landesmedaille in Gold. Bei der Überreichung waren die Kameraden Manfred Tachetzy, Rudolf Hornek, Walter Grosch, Georg Gritschenberger und Gottfried Helfer sen. anwesend. Bild: Andreas Haftner

Für Verdienste um den österreichischen Kameradschaftsbund überreichte im Namen des Landesverbandes NÖ Obmann Reinhard Graf den Kameraden VZBGM i. R. Johann Eckerl die Landesmedaille in Silber. Bei der Ehrung Gratulierten die Fahnenträger Karl Lendl, Johann Wagner, Georg Gritschenberger und Manfred Kittinger und Walter Grosch. Bild: Monika Koubek

Der Mühlenbesitzer Kamerad Franz Assmann wurde von Obmann Reinhard Graf für die langjährige, großzügige Unterstützung mit der Landesmedaille in Gold geehrt. Schon seine elterliche Familie Komm. Rat Franz und Gertrude Assmann unterstützen die Vereine im Bezirk Stockerau und Umgebung großzügig. Bei der Ehrung waren seine Frau Sabine, Elfriede Zöhrer und die Kameraden Gottfried Helfer sen. und jun. und Walter Grosch anwesend.
Bild Herbert Krickl

Pater Andres Hiller geht in den wohlverdienten Ruhestand. Reinhard Graf überreichte dem beliebten Geistlichen im Namen des ÖKB Landesverband Niederösterreich für besondere Verdienste um den ÖKB, das Landesverdienstkreuz in Gold. Bei der anschließenden kleinen Feier verabschiedeten sich auch Altbürgermeister Gottfried Rauscher, Franz Satzinger, Gottfried Helfer sen., Manfred Kittinger, Georg Gritschenberger und Patricia Popolorum von ihrem Kameraden. Bild oben: Karin Schuhböck

Pensionierung von Kam. Pater Andreas Hiller

„Es war mein Wunsch, dass ich im September 2011 mit 75 Jahren nach 40 Jahren Dienst als Pfarrer die Marienpfarre in Hernals verlassen habe um die Pfarre Höbersdorf zu betreuen. Jetzt ist es mein Wunsch, dass ich mit 85 Jahren mit 1. September in ‚Frühpension' gehen kann, dies wurde vom Bischof auch genehmigt", so Pater Andreas Hiller in seiner gewohnt verschmitzten Art.
Eine erste kleine Verabschiedungsfeier, bei der Pater Andreas Hiller eine hohe Auszeichnung vergeben wurde, organisierte der OV Sierndorf. Nach vielen Dankesworten an den beliebten Pater, übergab Obmann Reinhard Graf im Namen des ÖKB Landesverband Niederösterreich für besondere Verdienste um den ÖKB, das Landesverdienstkreuz in Gold. „Diese Auszeichnung hat Andreas Hiller wirklich verdient", so ÖKB-Obmann Reinhard Graf über das langjährige ÖKB-Mitglied. „Er war immer helfend zur Stelle und hat unsere Arbeit gewürdigt und unterstützt. Er war ein echter Freund und wird uns sehr fehlen", bedauert Reinhard Graf den Rückzug Hillers in den Ruhestand.

Am Tag der Marterl und Bildstöcke am 8. Mai 2021 zündete HBO Reinhard Graf eine Kerze bei seinem Lieblingsmarterl als Dank für 76 Jahre Frieden, Freiheit in unserem schönen Heimatland an.

Obmann Reinhard Graf bedankte sich bei Ortsvorsteher in Ruhe Ernst Strohmayer für die langjährige freiwillige Mitarbeit bei der Gestaltung und Verteilung des geliebten Marterl Kalenders. In Beisein von Bgm. Gottfried Muck und Vzbgm. Mag. Christina Trappmaier wurde ihm das Landesehrenkreuz in Silber verliehen. An der Ehrung nahmen die Kameraden Gottfried Helfer, Georg Gritschenberger, Patricia Populorum, Kittinger Manfred, Leopold Lehner, Christoph Meister und Walter Grosch teil.
Bild: Herbert Krickl

Grabbetreuerin Leopoldine Wanzenböck, Pater Andreas Hiller, Ortsvorsteher Gerald Kaiser, Manfred Kittinger, Gemeinderat Markus Kleedorfer, Reinhard Graf, Rudolf Hornek, Georg Gritschenberger und Peter Prem legten im Gedenken an den Gefallenen des Bürgerkriegs ein Grabgesteck nieder.

Gedenken am Grab von Lenz

Sieben Jahre ist es schon her, dass das verwilderte Grab von Leopold Lenz, der am 14. Februar 1934 im Alter von 23 Jahren im Bürgerkrieg gefallen ist, vom Schwarzen Kreuz von Grund auf saniert wurde und seitdem wird es von seiner Nichte Leopoldine Wanzenböck und der Familie Gottfried Lehner liebevoll betreut wird. Auch heuer fanden sich Bewohner der Gemeinde ein um gemeinsam mit dem ÖKB dem jungen Soldaten zu gedenken.

HB Melk

OV YSPERTAL

Goldene Hochzeit

Zur „Goldenen“ von Christa und Johann Hofer (Mitte) gratulierten am 23. Mai 2021 Obm. Leopold Palmanshofer (links) und Kdt. Friedrich Winkler (rechts).

OV RUPRECHTSHOFEN

100. Geburtstag

Kamerad Johann Jackl vom OV Ruprechtshofen feierte seinen 100. Geburtstag. Der ÖKB gratulierte dazu am 29. Mai bei einem Besuch und persönlichen Worte von HBO und ÖKB-Bundesvizepräsident Hans Glöckl, gf. NÖKB-Präs. Josef Glaser und Obm. Josef Doppler sehr herzlich.

HB Mistelbach

OV STRONSDORF-STRONEGG

Wandertag

Mit nicht ganz traumhaftem Wetter, kräftigen aber nicht zu starken Windböen, begann unser Wandertag am Pfingstmontag den 24. Mai, von 08:00 Uhr bis 10:30 Uhr nahmen 134 Erwachsene sowie Kinder u. Jugendliche die 12 Kilometer lange Strecke in Angriff. Die Marschstrecke war zwar vom Regen aufgeweicht aber ohne weiters begehbar. Beim Presshaus in Patzenthal befand sich die Raststelle, genau die Hälfte der Strecke war damit zurückgelegt. Den Abschluss der Wanderung bildete eine Wegstrecke in der Laaer Ebene mit viel Gegenwind erreichten aber alle Teilnehmer das Ziel am Sportplatz Stronsdorf. Im Ziel gab es dann die Möglichkeit den Mittagstisch zu genießen. Obwohl das Angebot heuer etwas dürftiger ausfiel waren die Veranstalter und die Wanderer zufrieden.

Vorne Mitte Jubilar Kam. Johann JACKL, v.l. Johannes Herzog (Bauernbund), Bgm. Leopold Gruber-Doberer (Gemeinde Ruprechtshofen), HBO Hans Glöckl (Melk), gfPräs. Josef Glaser, Obm. Josef Doppler und Kam. Franz Waxenegger (OV Ruprechtshofen)

HB St. Pölten

OV POTTENBRUNN

Zwei Trauerfälle

Zwei traurige Ereignisse musste der Ortsverband Pottenbrunn/Ratzersdorf innnerhalb nur eines Jahres hinnehmen.

Am 23. Februar 2020 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige Obmann Anton Schalhas (Bild oben).

Fast auf den Tag genau ein Jahr später sein ebenfalls langjähriger Obmann-Stv. Franz Miksch (unten) plötzlich und unerwartet am 25. Februar 2021.

Anton Schalhas war seit 1987 Mitglied und seit 1994 Obmann des OV Pottenbrunn/Ratzersdorf und übte seine Funktion bis zu seinem Tod mit großem Einsatz und herausragendem Engagement aus. Unter seiner Obmannschaft konnte der OV eine Rekordzahl an Mitgliedern verzeichnen und zahlreiche Veranstaltungen und Feste trugen seine Handschrift (Schnapsen, Ausflüge, die Bewirtung beim ÖKB-Reserlkirtag und – das alljährliches Highlight – das bereits traditionelle Turmblasen am 23. Dezember).

Anton Schalhas war auch auf Bezirksebene als Vorstandsmitglied tätig.

Franz Miksch war seit 1977 Mitglied des OV und langjähriger Obmann-Stv. Er wirkte bei den vielen Aktivitäten an vorderster Front mit und brachte seinen unwiderstehlichen Humor bei vielen Gelegenheiten wie der alljährlichen Weihnachtsfeiern ein. Er konnte mit seinem Talent, Menschen zu überzeugen, auch zahlreiche Mitglieder für den OV gewinnen. Kam. Miksch war Träger zahlreicher Auszeichnungen und hinterläßt eine große Lücke im OV.

GRATULATION
zum 40. Geburtstag

Georg Wiesenhofer, Kommandant des OV Purgstall, feierte kürzlich seinen 40. Geburtstag! Der OV unter Obmann Anton Winter, der Vorstand und deine Marketenderinnen die DIR immer gehorchen müssen, wünschen ALLES GUTE! „Tschortschi“ Georg Wiesenhofer trat 2007 dem OV bei und wurde 2012 Kommandant. Unser treues Mitglied Leopold Wiesenhofer (Vater von Georg) feierte kürzlich seinen 75er und so ging es im Hause Wiesenhofer hoch her. Alles Gute und viel Gesundheit.

STV TRAISMAUER

Erstes Grillhendl- Essen war ein voller Erfolg

Das Premieren Grillhendl- Essen des ÖKB Stadtverband Traismauer in Kooperation mit dem Landgasthof Huber ist sehr erfolgreich verlaufen und war ein erster Schritt in Richtung „neue" Normalität. Zahlreiche Gemeindemandatare mit Bürgermeister Herbert Pfeffer an der Spitze, Vereinsvertreter und Abordnungen befreundeter ÖKB Verbände fanden sich dazu ein. „Nachdem die Infektionszahlen in den letzten Wochen deutlich zurückgegangen waren, haben wir uns entschlossen zu einem Grillhendl-Essen des ÖKB Stadtverband Traismauer einzuladen. Für die Veranstaltungsorganisation zeichneten der Obmannstellvertreter Günther Schwab und der Gastwirt Reinhard Huber sowie für den Grill Martin Lederleuthner hauptverantwortlich", so der ÖKB-Obmann Alfred Winter in seiner Stellungnahme. Weiters: „Nachdem die Resonanz der Gäste äußerst positiv war, werden wir eine derartige Veranstaltung am Samstag, dem 26. Juni, nochmals durchführen. Die Grillhendln können vor Ort konsumiert werden. Zudem besteht auch die Möglichkeit der Selbstabholung." Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die vor kurzem abgeschlossene Marterlsanierung beziehungsweise für die Fertigstellung des HdK (Anmerkung: Haus der Kameradschaft) verwendet werden.

Für eine gelungene Premiere mit delikaten Grillhendln zeichneten der „Chef" der Grillmannschaft Martin Lederleuthner und sein Team verantwortlich.

Das erste Grillenhendl- Essen des ÖKB Traismauer verlief überaus erfolgreich. Durch Wetterglück und einem hervorragenden Kulinarium verlief die Premieren- Veranstaltung sehr erfolgreich. Für Ende Juni ist ein weiteres Grillhendl – Essen geplant. Im Bild (v. l.) die Stadträte Veronika Haas und Georg Kaiser, ÖKB- Obmann Alfred Winter, der ÖKB Landeskommandant Herbert Kraushofer, Bürgermeister Herbert Pfeffer und Vizebürgermeister Thomas Woisetschläger.

HB Tulln

OV GRAFENWÖRTH

Ein Hoch zum 1. Mai

„Was sich gehört, gehört sich." meinte ObmStv Erwin Braun, als er beobachtet wurde, wie er gerade die Leiter zusammenpackte. Er hatte soeben als „Ein-Mann-Team" den OV Obmann Josef Popp die Maitafel montiert. Das Prachtstück, gefertigt von Kameraden Ferdi Kittenberger, hängt nach einem Jahr coronabedingter Unterbrechung wieder dort, wo sie traditionell „hingehört".
Als sichtbares Zeichen des Dankes an den Obmann und seiner Familie für das Engagement in diesem herausfordernden Jahr, für die ganzjährige Betreuung des Kriegsopferdenkmals, usw., usw., …

100 Jahre Kriegerdenkmal in Grafenwörth

Das Kriegerdenkmal für die Opfer des 1. Weltkrieges aus Grafenwörth und St. Johann, errichtet von der Gemeinde und den Heimkehrern, wurde im Mai 1921 geweiht. Von den 122 eingerückten Vätern und Söhnen sollten 28 nicht mehr die Heimat sehen. Viele von Ihnen wurden bereits ein Monat nach der Mobilmachung mit einem Truppentransport am 1. September 1914 vom Bahnhof Fels an die Front am Balkan verlegt. Voller Hoffnung Weihnachten bei den Familien zu Hause feiern zu können. Das Einzige was zu Hause eintraf waren erste Todesnachrichten.
Mit der Kranzniederlegung und anschließenden stillen Gedenken durch die Kameraden des OV Grafenwörth endete die schlichte Feierstunde.

Obm. Josef Popp, Kass. Herbert Artner, EO Horst Dringel und SF Mag. Karl Grob (v. l.)

Gedenken zum Hl. Georg

Coronabedingt nahm heuer nur eine 4er-Delegation des OV Grafenwörth an der traditionellen Gedenkmesse zu Ehren des hl. Georg teil. Mit ziemlich gut besetzten Sitzplätzen im Schachbrettmuster, Orgelspiel und Solostimme vom Chor – war es in der Pfarrkirche schon fast ein wenig wie früher.
Die Festmesse zelebrierte Pfarrer Antoine Thierry Edang. In seiner Predigt würdigte er das Wirken des hl. Georg, dem Schutzpatron der Soldaten. Sein Bild vom Kampf mit dem Drachen ziert auch eine Seite der Traditionsfahne des Ortsverbandes.
In den Fürbitten wurden besonders für die Anliegen des Kameradschaftsbundes gebetet.

Nach der Messe segnete Pfarrer Antoine Thierry Edang den Kranz zur Niederlegung am Kriegerdenkmal.

HB Waidhofen

OV DIETMANNS/GR. SIEGHARTS

Maibaumaufstellen

Am 1. Mai 2021 stellten Kameraden des ÖKB Dietmanns dem Obmann einen Maibaum auf.

Wolfgang Leithner, Karl Brunner und Dietmar Zwerina (v. l.)

Sport im NÖKB: Eine Chance, neue Mitglieder zu werben

Dass Sport Mitglieder bringen kann, ist sicher nichts Neues. Viele unserer Verbände haben Sportsektionen, die immer wieder für Nachwuchs im ÖKB sorgen. Einige von diesen erfolgreichen Verbänden wollen wir in dieser und den nächsten Ausgaben vorstellen. Wenn ein Verband seine aktive „Sportabteilung" vorgestellt haben möchte, möge er sich mit CR Martin Pfleger (*landeszeitung@noekb.at*) in Verbindung setzen. Die positiven Beispiele werden vielleicht den einen oder anderen Verband animieren, in Zukunft den Sport in die Verbandsarbeit miteinzubeziehen - ganz nach dem Motto „Vereine mit vielen Aktivitäten haben immer Zulauf!"

Unser Titelbild mit Landesrat Ludwig Schleritzko kam ebenfalls im Zusammenhang mit dem Sport zustande: Horns Obmann StR Manfred Daniel möchte im Horner Ortsteil Mühlfeld einen Bogen-Schießplatz anlegen. Um sich mit professionellen Tipps einzudecken, bat er Staatsmeister Martin Schleritzko zu eine Einschulung auf dessen Trainingsplatz im Ortsteil Mödring.
CR Martin Pfleger nutze die Gelegenheit und bat Landesrat Ludwig Schleritzko, der in Mödring zu Hause ist, und Präsident Josef Pfleger dazu. Fazit: Die Einschulung war perfekt, das Titelfoto ist es wohl auch.

Landesrat und Staatsmeister: LR Ludwig Schleritzko, Horns Obmann StR Manfred Daniel und Landesvorstand CR Martin Pfleger lassen sich von Staatsmeister Martin Schleritzko (v. li.) in die Kunst des Bogenschießens einweihen.

StV Mank: Schützenverein ging aus dem ÖKB hervor

Der Schützenverein Mank wurde 1980 unter Oberschützenmeister Herbert Schweinzer als Sektion ÖKB Mank gegründet. 1986 wurde der Schützenverband als eigener Verband angemeldet. Die Zusammenarbeit mit dem ÖKB Stadtverband Mank ist seither sehr gut. Auch die Zusammenarbeit mit anderen ÖKB Ortsverbänden ist bestens.

1987 wurde ein neuer Schützenstand mit 16 Schießständen in der Zentralsportanlage errichtet. 2003 wurde Gerhard Leichtfried zum OSM gewählt und diese Funktion hat er bis heute inne.
Am 30. April 2006 fand die erste ÖKB-Landesschießmeisterschaft auf der Sportanlage in Mank statt. Gf. Präsident Ing. Josef Glaser aus Mank, damals Landesschriftführer, wurde 1. Landesschützenmeister des Landesverbandes NÖ.
Im Jahr 2014 wurde das Vereinslokal und die Zentralsportanlage saniert. 2015 erfolgte der Umbau auf elektronische Schießstände.
Zu Zeit hat der Sportschützenverein Mank-Texingtal um die 250 Mitglieder, unter der Führung von OSM Gerhard Leichtfried. Tolle Erfolge erreichen die Schützen auf internationaler Ebene. Es sind viele ÖKB Kameraden und Kameradinnen Mitglied bei den Schützen, worauf man sehr stolz ist. Dies zeigt sich auch auf der guten kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit dem ÖKB, dem auch viele junge Schützen, die sonst nicht den Weg zum Kameradschaftsbund gefunden hätten, beitreten. Also eine Win-win-Situation.
Sowohl im ÖKB als auch im Schützenverein wird sehr viel in die Jugendarbeit investiert. Der Schützenverein wie auch der ÖKB ist auf seinen erfolgreichen Nachwuchs stolz, weil dieser beachtenswerte Erfolge auf nationaler Ebene erreicht.
Immer wieder werden diverse Meisterschaften im Sportschützenverein Mank-Texingtal ausgetragen. Im Jahr finden bis zu neun Großveranstaltungen statt. Corona bedingt wurde die Seniorenbund-Landesmeisterschaft, die im Schützenhaus Mank stattfindet, auf 21. Oktober 2021 verschoben. Auch hier werden viele Kameraden aufeinandertreffen.

Schütze Dr. Thomas Steiner und die Kameraden Gotthard Kubesch, Gf. Präsident Ing. Josef Glaser (auch kl. Bild re.), Oberschützenmeister Gerhard Leichtfried und Gerlinde Leichtfried.

Wenn es eng wird, kommt Kam. Gerhard Steindl (re.), verantwortlich für die Bahn in Mödring, zum Einsatz - hier unterstützt von Horns Obmann StR Manfred Daniel (li.) und Bgm. LAbg. Jürgen Maier.

Fünf Asphaltstockbahnen für den Stadtverband Horn

Gleich fünf Asphaltbahnen stehen den rund 350 Kameraden des StV Horn zur Verfügung: Zwei in der Halle in der Arena in Horn, eine beim Dorfgemeinschaftshaus in Mödring und zwei weitere in Rodingersdorf in der Gemeinde Sigmundsherberg. „Wir sind zwar mit viel Ehrgeiz dabei, aber meist steht die Geselligkeit beim Spiel im Vordergrund", so Manfred Daniel, der daneben seinen Kameraden noch Schießen, Minigolf und Bogenschießen anbietet -„der Sport ist sicher ein Grund, dass wir die hohe Mitgliederzahl seit Jahren halten können."

In der Halle in der Horner Arena stehen zwei Bahnen zur Verfügung. Das Bild stammt von der Bezirksmeisterschaft 2019, bei der auch Horns Vizebgm. Kam. Gerhard Lentschig in einer der Mannschaften mitspielte.

Obmann Reinhard Graf übergibt dem Dart-Nachwuchstalent Marvin Schwächerl die Beitrittsurkunde, Sektionsleiterstellvertreter Stefan Rein gratuliert dazu.

OV Sierndorf: Darts-Sport bringt viele neue Mitglieder

„Die Sektion ‚Darts' des OV Sierndorf wurde am 15.08.2019 durch Obmann Reinhard Graf, Obmann-Stv. Gottfried Helfer Jun., Kassier Gottfried Helfer Sen., Karin Helfer und Thomas Trettenhahn gegründet. Aktuell konnten wir durch die Gründung elf begeisterte Dartsspieler und Dartsspielerinnen als Mitglieder für den ÖKB und die Sektion Darts gewinnen. Es wurden bereits einige Vergleichswettkämpfe mit anderen Darts-Vereinen in der Umgebung sowie Sektionswettkämpfe abgehalten" hieß es im Gründungsbericht aus dem Jahr 2019.
„Wir hatten so viele Darts-Spieler in unserem Verband, da mussten wir einfach reagieren. Wir haben den jungen Leuten im Vereinslokal Boards zur Verfügung gestellt, unsere Mitglieder brachten junge Leute mit, die dann fast alle dem ÖKB beigetreten sind. Wir haben den Trend ausgenützt", so ein sichtlich zufriedener Obmann Reinhard Graf. Daran hat sich nichts geändert, auch heute kommen in Sierndorf neue Mitglieder über den Darts-Sport zum ÖKB.

Sigmundsherbergs Bürgermeister Kam. Franz Göd stand für das Bild auf der Bahn beim Rodingersdorfer Tennislatz „Modell". Mit am Bild: Tennis-Präsident Johann Stadler, Kam. Gf. GR Eva Nendwich und Horns Obm.Stv. LV Martin Pfleger (hinten v. li.)

Am Parkplatz vor der Kirche in Rodingersdorf kann ebenfalls geschossen werden - Ortsvorsteher Pascal Bauer, Obm.Stv. & Landeskassier-Stv. Karl Bruckner und Bgm. Franz Göd beobachten hier „Asphaltstock-Fan" Präsident Josef Pfleger.

Schießleiter Josef Zehetner jun., Josef Zimmel, Wirtin Elisabeth Humburger, Obmann Viertelskommandant Vzlt Kurt Stefal und Ehrenobmann Vzlt i. R. Josef Schütz vor drei der sieben Bahnen in ihrem Top-Schießlokal.

Dem Sport sei Dank: Bereits 15 neue Mitglieder im Jahr 2021 im OV Fuglau

Wenn man mit den Vorstandmitgliedern des OV Fuglau und Umgebung über ihre Schießanlage spricht, beginnen ihre Gesichter zu strahlen - sicher nicht unbegründet: Sie ist nicht nur ein Schmuckstück, sondern auch ein gesellschaftlicher Mittelpunkt im Verband und unverzichtbar für die Nachwuchsarbeit.

„Heuer haben wir bereits 15 neue Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von rund 25 Jahren aufgenommen. Dass wir hier so erfolgreich unterwegs sind, haben wir vor allem unserer Schießanlage und den großartig organisierten Ausflügen unseres Ehrenobmannes Josef Schütz zu verdanken“, freut sich Obmann Kurt Stefal über die hervorragende Vereinsarbeit.

Die erste Schießbahn des OV Fuglau wurde in Groß Burgstall im November 1994 unter dem Motto „Sport statt Drogen“ eröffnet. Nach der Schließung des Gasthauses Frank übersiedelte man „mit Sack und Pack“ im September 2017 in das Gemeindehaus in Greillenstein, wo die Gemeinde dem ÖKB den Schießkeller zur Verfügung stellte. Dass sich genau darüber das „Gmoa“-Gasthaus mit der ÖKB-freundlichen Wirtin Elisabeth Humburger befindet, ist für die Geselligkeit, die zum Schießen dazugehört, sicher kein Nachteil.
Die Schießanlage hat sieben Bahnen, fixe Veranstaltungen sind das Osterschießen und das Krampusschießen. Firmen oder Vereine können die Bahn etwa für Benefizschießen u. Ä. mieten.
Intern trainiert wird zumindest einmal in der Woche.

Eröffnung der Schießanlage im Jahr 2017 - am Bild von links: Vizepräsident Leo Wiesinger, Bgm. Gernot Hainzl, Obmann Kurt Stefal, Präsident Josef Pfleger und Landtagsabgeordneter Jürgen Maier

Die Schießanlage in Hofstetten-Grünau spielt alle Stü

Hofstetten-Grün mit ganz vi

Bis zum Lockdown war auf der Schießbahn, die auch eine Kantine beherbergt, praktisch immer etwas los - gleichgültig, ob mann trainierte oder einfach nur auf ein Plauscherl vorbeikam.

ckerl

au: Tolle Anlage el Frequenz

„Dann brach das Gesellschaftliche natürlich ein. Aber mit dem Fortschritt in der Pandemiebekämpfung kann es nun wieder losgehen", freut sich Obmann und Viertelskommandant Gerhard Schmol. „Gerade auch deswegen, weil wir uns nun wieder treffen können, über Aktionen beratschlagen können und junge Leute zu uns holen können. Viele unserer Kameradinnen und Kameraden sind über den Schießsport zum ÖKB gekommen und das soll auch in Zukunft so sein."
Viel Lob gab es schon bei der Eröffnung im Jahr 2012 vom damaligen Geschäftsführenden Präsidenten Josef Pfleger: „Was ihr hier geschaffen habt, hat absolute Vorbildwirkung im NÖ Kameradschaftsbund und macht euren Ortsverband zu einem echten Vorzeigeverband. Ich gratuliere herzlich."

Wenn das Kantinenpersonal trainiert – links im Bild: Petzi Maier-Fuchs – übernehmen Obmann & Viertelskommandant Gerhard Schmol, Kassier-Stv. Rene Kornfeld, Obm.Stv. Werner Spielbichler und Kam. Stefan Moser die Arbeit an der Schank ...

Die erfolgreichen Schützinnen des OV Thunau: Vizebürgermeisterin Paula Uitz, Elisabeth Trötthan, Andrea Gröschel, Ilse Mikysek, Ingeborg Mugler und Gabriele Mikysek

Frauenpower im OV Thunau: Jede Menge Landesmeistertitel eingeheimst

Eine wohl ziemlich einmalige „Symbiose" stellen der Ortsverband Thunau und der Schützenverein Gars 1914 dar: Alle Schützen sind Mitglieder des Kameradschaftsbundes und alle Kameraden sind Mitglied im Schützenverein.

Als Anton Mikysek 2002 den ÖKB-Verband übernahm waren, gerade einmal sechs Mitglieder vorhanden. Von da an ging es aber steil bergauf: Die Zusammenarbeit mit den Schützen funktionierte und funktioniert noch immer hervorragend, mittlerweile hat sich der Mitgliederstand auf 40 bis 50 Kameraden eingependelt.
Dass die ersten Erfolge den Ehrgeiz zusätzlich anstachelten, beweist die hohe Erfolgsquote der Thunauer Schützinnen und Schützen - allein Ilse Mikysek war sieben Mal NÖKB-Landesmeisterin im Einzel und fünf Mal schaffte sie den Titel mit der Mannschaft. Bei den Herren standen u. a. Obmann Anton Mikysek und sein Stellvertreter Gottfried Baumgartner schon ganz oben auf dem Stockerl.
Dementsprechend hoch ist auch der Trainingsaufwand: Normal wird einmal in der Woche offiziell trainiert, jedes Mitglied hat aber einen Schlüssel für das Schießlokal und kann kommen, wann immer es will.
„Ein, zwei Leute trifft man hier praktisch immer", weiß auch die Garser Vizebürgermeisterin Paula Uitz, die - logischerweise - in beiden Vereinen Mitglied ist, und ebenfalls ab zu am Schießstand anzutreffen ist.
Daneben wird auch noch gekegelt und wenn in Horn die Bezirksasphaltstockmeisterschaft stattfindet, fehlen die Thunauer Kameraden natürlich auch nicht.
Für Obmann Anton Mikysek und seinen Vorstand ist klar, dass man am Erfolgsmodell „ÖKB und Sport" festhalten wird.
Den Beweis, dass man bei den Thunauer Kameraden etwas lernen kann, lieferte Ehrenvizepräsident Leo Wiesinger: Nach der „Einschulung" durch Anton Mikysek schoss er locker das „Schießleistungsabzeichen in Gold" des NÖ Kameradschaftsbundes ...

Auch die Herren stellten mehrere Landesmeister - am Bild von links: Obmann Viertelssportreferent Anton Mikysek, Johann Csepin, Christian Mikysek, Gottfried Baumgartner und Schützenmeister Helmut Gröschel

NÖKB-Uhren

NÖKB-Straßberger-Quarzuhr bicolor, Lünette und Krone vergoldet, spritzwasserfest, mit Datumsanzeige, Lederband schwarz, mit NÖKB-Logo bunt am Zifferblatt + Gravur am Gehäusedeckel inklusive, 2 Jahre Gewährleistung
€ 79,00

NÖKB-Straßberger-Quarzuhr Edelstahl, spritzwasserfest, mit Datumsanzeige, Lederband schwarz, mit NÖKB-Logo bunt am Zifferblatt + Gravur am Gehäusedeckel inklusive, 2 Jahre Gewährleistung
€ 59,00

NÖKB-Straßberger-Quarzuhr Edelstahl, Lünette und Krone schwarz beschichtet, spritzwasserfest, mit Datumsanzeige, Lederband schwarz, mit NÖKB-Logo bunt am Zifferblatt + Gravur am Gehäusedeckel inklusive, 2 Jahre Gewährleistung
€ 69,00

STRASSBERGER
UHREN. SCHMUCK. OPTIK. HÖRGERÄTE. HORN

BESTELLUNGEN AN:
Firma Straßberger
3580 Horn • Pfarrgasse 3-5
T 02982/ 2421• firma@strassberger.at

Gwand & Schuh Schweitzer
3130 HERZOGENBURG
ST. PÖLTNER STR. 14 • 02782/86 990
www.gwandundschuh.at

DieWerbemacher
KREATIVWELT
Kreative Ideen für alle Anlässe...
...mit Ihren Lieblingsfotos
sowie Drucksachen in jeder Form und Größe!
Produktion „Made im Waldviertel“
...mit einzigartigen Online-Designer...
Versand od. Abholung in
3761 Rothweinsdorf 13 - 0664 54 22 689
Kundenbürozeiten: Mo/Mi/Fr 9-11 u. 17-19 Uhr
Aber auch persönliche Beratung und individuelles Design & Print erhalten Sie bei uns!
€ 5.- Gutschrift bei Anmeldung im Shop
www.kreativwelt.at

Impressum:
Herausgeber: Österr. Kameradschaftsbund - Landesverband NÖ,
Präsident SR Josef Pfleger, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 8/3
Tel.: 02742/23323, E-Mail: *noe@kameradschaftsbund.at*
Medieninhaber, Verleger, Gestaltung & Werbeannahme: Werbeagentur Martin Pfleger, 3580 Horn, Hangsiedlung 7, Tel.: 0699/18 213 107, *landeszeitung@noekb.at*
Redaktion: LV Martin Pfleger (CR) *landeszeitung@noekb.at*, Josef Pfleger
Titelfoto: Sport & NÖKB / Martin Pfleger
Fotos, wenn nicht namentlich genannt: M. Pfleger, J. Pfleger, Winter, Heigl, v. Kameraden zVg
Druck: F. Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, Wiener Straße 80

P.b.b. / 13Z039569M / NÖKB, Ferstlergasse 8/3, 3100 St. Pölten